

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 144.

Mittwoch den 24. Juni

1885.

Vollständiger Ausverkauf

von
Parfumerien, Toilette-, Kamm- und Bürsten-Waaren,
als:

Brennensen,
Eau de Cologne,
Frisirkämme,
Frottiergegenstände,
Glycerinseifen von Sarg,
Haar- und Bartfärbungs-
mittel,
Haarbürsten,
Haarnadeln,
Haarnetze,
Haaröle,
Haarpomaden,
Haarwasser,
Hautcrèmes,

Hauptpuder,
Haut- und Toilettenwasser,
Kämme aller Art,
Kammtaschen,
Kleiderbürsten,
Mund- und Zahnwasser,
Nagelbürsten,
deutsche, englische und französische
Parfums,
Rasirgegenstände,
Rasirmesser,
Reise-Necessaires,
Riechkissen,
Schminken,

Schmucknadeln in Schildpatt,
Schwämme aller Art,
Spiritusmaschinen f. Frisireisen,
Stahldrahtkopfbürsten,
Taschenbürsten,
Toilette-Essige,
deutsche, englische und französische
Toiletteseifen,
Toilette-Spiegel aller Art,
Toilettewasser von Lubin,
Vaselin-Präparate,
Zerstäuber,
Zahnseifen,
Zahnpulver.

Zahnbürsten, die keine Borsten verlieren (Garantie):

Kinderzahnbürsten,	bisher 50 Pf., jetzt	40 Pf.
3reihige Zahnbürsten,	" 75 " "	60 "
4reihige Zahnbürsten,	" 90 " "	75 "
5reihige Zahnbürsten,	" 120 " "	90 "
Crème Simon (gross) à Mk.	2.20, 3 Stück	6 Mk.
Poudre Simon	" " 2.20, 3 "	6 "
Savon Simon	" " 1.50, 3 "	4 "

Eau de Cologne, Jülichplatz 4, per Kiste mit 6 grossen oder 12 kleinen Flaschen Mk. 5.60 u. s. w.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5.

Durch die Mannigfaltigkeit meiner Artikel ist es mir unmöglich, einzeln die Gegenstände mit den Preisen anzuführen; um aber meines Umzuges, sowie der vollständigen Neueinrichtung meines Geschäftes wegen mein grosses Lager bis zum 1. Juli ganz zu räumen, stelle ich für alle oben angeführte Artikel Preise, wie sie kein anderes Magazin bieten kann.

14370

WIESBADEN.

C. Doetsch,
Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,
Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,
nahe der Trialkhalle. 19856
Niederlage bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

Kindergarten Emserstrasse 10.

Kinder von 3-6 Jahren werden täglich aufgenommen. 13459

Hemden-Einsätze

in grösster Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
15370 8 Langgasse 8.

Prima Nesselwein

in Flaschen, Krügen und Gebinden franco Haus empfiehlt die

Nesselwein-Kellerei von Fr. Groll.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Thaler**, Ecke der Häfnergasse und H. Burgstrasse; in der Cigarrenhandlung von **J. Bergmann**, Langgasse 22, und in dem Keller selbst, **verl. Adlerstrasse 62.** 10151

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. Juni c. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rehrich-Lagerplatz hinter der Gasfabrik 300 Karren Hauslehrich, 200 Karren Straßenlehrich, 180 Karren Lauberde, 550 Kgr. Meisen, 300 Kgr. Lumpen, 900 Kgr. Papier, 3300 Kgr. braune Glascherben, 1400 Kgr. weiße Glascherben öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 19. Juni 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. I. Mts. Vormittags 11 Uhr werden in Folge eingelegten Nachgebots die beiden am 1. August l. J. leihfällig werdenden Keller in dem Schulgebäude an der Lehrstraße vom 1. August l. J. ab auf die Dauer von sechs Jahren im **Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1**, nochmals öffentlich meistbietend verpachtet. Bemerkt wird, daß nach stattgehabter Verpachtung Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Wiesbaden, 20. Juni 1885. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag den 29. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Auringer Gemeindefeld Distrikt „**Rothenberg**“, **Schlag No. 11**,

9 Raummeter schälreines Knüppelholz,
1400 Stück schälreine Stangen (Baumstüben),
2485 „ „ „ Wellen

öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliches Gehölz an der von Medienbach nach Niedernhausen führenden Straße lagert.

Auringen, den 21. Juni 1885. Der Bürgermeister.
379 Schmitt.

**Morgen**

Donnerstag Vormittags 11 1/2 Uhr werden im „**Storch-nest**“, Eingang in der Schulgasse:

50 Stück neue Fruchtsäcke, 1 geachtete Decimalwaage, Tragkraft 5 Ctr., 1 Säulen-Regulir-Füllosen mit Rohr, der untere Theil einer Ladeneinrichtung

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

222 **Georg Reinemer, Auctionator.**

**Morgen**

Donnerstag Nachmittags 2 Uhr werden im „**Storch-nest**“, Schulgasse 10:

200 Flaschen feinere Liqueure, als: Cognac, Rum, Pfefferminz, Magenbittern, Wachholder, 2000 Cigarren (Bremer Fabrikat), 50 Pfund Schnitz, 1 Fäßchen Senf, eine Parthie Kaffee (bessere Qualität)

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

222 **Georg Reinemer, Auctionator.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr **J. Klarmann, Emserstraße 36**, wegen Aufgabe des Geschäftes folgende **Wirtschaftsgegenstände** durch den Unterzeichneten versteigern, als:

35 Tische, 125 Stühle, 20 Bänke, Buffets, 1 kupferne Gläserbrenne, 200 Schoppengläser, verschiedene Weingläser, 1 Faßtrichter, 2 Stützen, 1 Brenne, mehrere Stückfässer, Halbstückfässer, sowie verschiedene kleine Fässer und Büten, 2 Kestern, 1 Kesselmühle, sodann 2 guterhaltene Flügel und dergl. mehr.

74 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Wolle wird geschlumpt Fahnstraße 17; daselbst ist **Schafwolle** vorräthig. 19874

Eine Kuh mit Kalb zu verk. in Sonnenberg No. 144. 15959

Instruction für die Fleisch-Beschaner

à 25 Pfg. vorräthig in der Expedition dieses Blattes.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 19875

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pfg.
Separates Speisezimmer.
15984 **Karl Schmidt, „Thüringer Hof“.**

I^a Flaschen-Bier,

prima Sachsenhäuser Apfelwein empfiehlt billigt
15997 **F. Schlosser, Friedrichstraße 20.**

Frisches natürliches Niederseelters-Wasser

wird in größten und kleinsten Quantums franco geliefert von
Conrad Paul, Karlstraße 32, Hinterhaus, 1. St. h. 16013

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg. ist zu haben
bei **Franz Edingshaus,**
Mehrgemeister, Adlerstraße 34. 15993

Butter. Frische Niederunger Tafel-Butter,
8 1/2 Pfund für 8 Mark, versende gegen
Nachnahme franco Poststation.
15970 **E. Kummert, Darfheimen.**

Feinste Süß-Rahmbutter

empfehlen jeden Tag frisch und billigt
16011 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Frische Seezungen erwartend.

15995 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.**



Wir gratuliren mit aufrichtigem Herzen unserem
P. Brühl, Ludwigstraße 1, zu seinem heutigen
Geburstage.

Der Joseph gratulirt, — Die Gesellschaft speculirt
beim Peter — Um was? Um so e klar Bratig Joh
Gesellschaft „Einigkeit“.

16001

Herzlichen Glückwunsch von der Platterstraße
unserem lieben Großvater, Hochstätte 24, zum heutigen
Namens- und Geburstage. 16000

Ein großes Firmenschild zum Aushängen ist sehr
billig zu verkaufen H. Burgstraße 2. 15962

Ein größeres Quantum in Dielen geschnittenes **Rußbaum**
Holz verschiedener Dimension zu verkaufen bei **K. Killian**
in **Hefloch.** Daselbst sind 2 junge **Göhnerhunde** eng-
lischer Race, 6 Wochen alt, unter Garantie als Vorsteherhunde
zu verkaufen. 15996

Schöne Pflanzen zum Sehen zu verk. Römerberg 14. 15961

Verloren, gefunden etc.

Verloren in der Sonnenbergerstraße ein Portemonnaie mit 200 Mk. und ein anderes mit 30 Mk. und ein Bund Schlüssel. Abzugeben gegen gute Belohnung „Villa Germania“, Sonnenbergerstraße 31. 15630

Verloren am Freitag eine kleine, goldene Damen-uhre mit schwarzer Schnur. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier im „Hotel zur Rose“. 15793

Ein Portemonnaie verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 15928

Auf dem Wege vom Turmhaus zum Bahnhof (Wilhelmstraße) wurde ein goldenes Breloque verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Heinr. Lieding**, Juwelier, Alendogengasse 16. 15945

Von der Wilhelmstraße aus nach der Sonnenbergerstraße ein Portemonnaie, Inhalt ca. 8 Mark, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 24, Schuhladen. 16017

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Näh. Reichstraße 9, Hth., P. r. 15964

Ein Brillantstein gefunden. Näheres Expedition. 15942

Ein Bärchen schwarze Indianerenten entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adelheidstraße 49. 15992

Immobilien Capitalien etc.

Kleine Villa

mit Garten, zum Alleinbewohnen, herrliche Aussicht, für den festen Preis von 25,000 Mk. zu verkaufen durch

L. Heerlein, Kirchgasse 47. 16003

= Villa, schöne Lage, 45,000 Mk. = 248

C. H. Schmittus, Rheinstr. 17, neben der Reichspost.

Geschäftshaus in Mitte der Stadt, mit großem Hofraum, für Holz- und Kohlegeschäft geeignet, für 70,000 Mark (rentiert 90,000 Mk.) mit 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **L. Heerlein**, Kirchgasse 47. 16004

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Büglarin** sucht noch Beschäftigung bei Herrschaften. Näheres Karlstraße 44, 3 Treppen. 16018

Perfekte **Büglarin** empfiehlt sich. N. Faulbrstr. 13. 16006

Zwei **Mädchen**, w. perf. feinsbürgel. kochen können und waschen, w. der einfach bürgel. Küche selbständig vor-

nehmen können, f. Stellen d. Fr. **Schug**, Hochstraße 6. 15670

Ein gewandtes Zimmermädchen mit 7jähr. Zeugnissen, gute

Kenntnisse, mehrere Diener und Kutscher empfiehlt das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 16010

Eine tüchtige, erfahrene Haushälterin sucht Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 15996

Eine Bonne in's Ausland mit besten Attesten, welche perfect

arbeiten kann, sucht Stellung. Näh. Häfnerg. 5, „**Germania**“. 16010

Ein gebildetes Fräulein, bekannt mit der engl. und franz.

Sprache, sucht Stelle, entweder bei einer Dame oder als Stütze

der Hausfrau oder zu größeren Kindern; dasselbe geht auch mit

Reisen. Näh. Grabenstraße 1 im Spiegelgeschäft. 15985

Ein israel. Mädchen, in Küchen- und

Haushaltsarbeit erfahren, sucht zum 1. Juli

Stelle als Mädchen allein durch

Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 15999

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgel. kochen

und waschen kann, sucht sogleich Stelle. N. Schachstraße 5, 1 St. 15981

Tüchtige Haushälterinnen mit besten Attesten, franz. Bonnen

oder Erzieherin empf. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 16010

Eine tüchtige, reinliche Köchin sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näh. Adlerstraße 58. 16002

Eine perfekte Köchin sucht sofort Stelle in einem Hotel oder feinen Restaurant hier oder auswärts. Gef. Offerten unter **A. B.** postlagernd erbeten. 16015

Ein junger, unabhängiger Mann sucht eine Stelle als Diener oder zum Ausfahren eines Kranken. Näh. Schwalbacherstraße 7, 1 Stiege. 15983

Personen, die gesucht werden:

Langgasse 8 kann ein braves Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. 15990

Ein Laufmädchen von 15—16 Jahren per 1. Juli gesucht. **Ch. Rheinlaender**, Wilhelmstraße 24. 15987

Gesucht eine gef. Person Dambachthal 10, 3 St., v. 1—3 U. 15988

Gesucht Hotelzimmermädchen nach Bad Ems, Mädchen zum Fremdenbedienen, feinsbürgeliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, Küchenmädchen, Kellnerinnen und 1 perfekte Kammerjungfer d. **Ritter's B.**, Taunusstraße 45, Laden. 15996

Ein Kindermädchen sofort gesucht Kirchgasse 35. 16018

Gesucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, welche die Küche versteht, 1 perfekte Kammerjungfer, 1 Hausmädchen und 3 Kellnerinnen d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 16010

Gesucht 2 Mädchen in eine fl. Familie Schachstr. 5, 1. 16000

Gesucht sofort tüchtiges Personal, sowie ein Hausbursche durch **Dörner's Bureau**, Wehrgasse 21. 15982

Ein einfaches, reinliches Kindermädchen von außerhalb wird auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 16005

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, auf 1. Juli gesucht Kirchgasse 16 im Laden. 15989

In einem hiesigen Handlungshause ist eine

Lehrlingsstelle

offen. Schöne Carrière gesichert. 15986

Nur gebildete junge Leute wollen sich melden und ihre Eingabe unter **A. 100** bei der Expedition d. Bl. einreichen.

Austreicher gesucht Karlstraße 40. 16009

Saal- und **Restaurationskellner** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 15996

Gesucht 2 **Kellner** mit Sprachl. d. d. Bur. „**Germania**“. 10610

Ein junger **Hausbursche**, welcher mit der Bierpression umzugehen versteht und Regel aufsetzt, wird sofort gesucht im „**Sprudel**“. 16007

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. October ländliche Wohnung gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **J. D. S.** an die Exped. d. Bl. abzug. 16019

Angebote:

Ein möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten „**Münster Bierhalle**“, Mauergasse 4. 15992

Möbl. Zimmer billig zu verm. **Geisbergstr. 10.** 16013

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Tages-Kalender.

Mittwoch den 24. Juni.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends: Gesellige Zusammenkunft auf dem „**Nassauer Bierkeller**“.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttritte.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsübungen.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.

Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe im „**Karlshof**“.

Männer-Quartett „Sinfonia“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Ausverkauf fertiger Costumes.

Alle auf Lager habende **Modell-Costumes** werden wegen vorgerückter Saison zur Hälfte des seitherigen Preises abgegeben.

Wasch-Costumes von 10 Mark an.

2 Webergasse, J. Bacharach, „Hotel Zais“,
Hof-Lieferant. 15539

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

In Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im Küchenherde genügt zur Heizung der ganzen Wohnung und gibt warmes Wasser zu allen Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau. 85

Marktstraße 29. **Bazar** Kirchgasse 2.

von
C. Führer.

Mein Lager umfaßt die größten Neuheiten der jetzigen Saison, und zwar Tausende von Gegenständen zu 50 Pfg. per Stück, als: Schmucksachen, Fantasie-, Haushalts- und Gebrauchs-Artikel. Sämtliche Artikel ebenfalls zu höheren Preisen. Besonders empfehle: Damentaschen, Reisetaschen in Leder und Stoff, Handkoffer, Fantasie- und Marktkörbe, Stöcke, Sonnenschirme, Photographie-Alben, ebenso eine Parthie Zieh-Harmonika's mit Trompetentönen in allen Größen zu Fabrikpreisen. Durch einen schnellen Umsatz bin ich in der Lage, die billigsten Preise einzuräumen. 8625



Hängematten

für Erwachsene Mk. 2.80
mit Schrauben und Tasche empfiehlt

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin. 15120

Man bittet, auf die Firma zu achten.

Ein kleines, englisches Hündchen ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15975

Ein großer Posten

feine Damenwäsche:

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider,
Baden, Frisirmäntel, Röcke und
feine Taschentücher,

zu außergewöhnlich billigen
Preisen

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“

Hof-Lieferant.

Saison-Ausverkauf

der

**diesjährigen Sommer-Kleiderstoffe,
Seidenstoffe und Waschstoffe,
Unterröcke und Chenilletücher,
Spitzenstoffe,
leichte schwarze Stoffe,
zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.**

**Reste nur bis 10 Uhr
Vormittags.**

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

257

Wiesbaden's billigste Einkaufsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe

31 Langgasse 31,

empfiehlt für die begonnene Saison:

Complete Herren-Promenaden-Anzüge in allen Farben und neuesten Façons	von Mark 21 an.
Complete Herren-Gesellschafts-Anzüge in Rammgarn zc.	von Mark 28 an.
Complete Herren-Gehrock-Anzüge in Rammgarn	von Mark 30 an.
Complete schwarze Tuch-Anzüge	von Mark 30 an.
Complete Herren-Sack-Anzüge in ganz leichter Wolle	von Mark 20 an.
Einzelne Hosen in allen erdenklichen Dessins	von Mark 6 an.
Einzelne Sackröcke in allen Farben	von Mark 8 an.
Lüstre-Sackröcke in farbig und schwarz	von Mark 4 an.
Cachemir-Sack- und Tailleurröcke	von Mark 6 an.
Haus- und Garten-Sackröcke in Wolle und Leinen	von Mark 6 an.
Staub-Mäntel in Leinen, Dress und Lüstre	von Mark 5 an.
Sommer-Paletots in allen Farben	von Mark 15 an.
Schlafröcke in großer Auswahl	von Mark 12 an.
Knaben-Anzüge in Leinen und Wolle	von Mark 3 an.
Knaben-Lüstre-Sackröcke	von Mark 3 an.

WIESBADEN,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

J. Grünberger,

31 Langgasse 31.

13214

Nicht zu übersehen!

Mein reichhaltiges Lager von feinen Herrschafts-Möbel, ganzen Einrichtungen in Eichen, Nußbäumen und schwarzem Holz, sowie prachtvolle einzelne Betten, alle Arten Spiegel, Spiegelchränke, Kleiderschränke, Waschkommoden, Sopha's, Chaises-longues zc. empfehle bestens.

Ferd. Müller, Auctionator,

8 Friedrichstraße 8.

239

2 gelehrte Blutsinken zu verk. Kirchgasse 30, b. Perner. 15943

Frau Rendant Meyer,

Damen-Kleidermacherin, 3 Schillerplatz 3.

Anfertigung aller Arten Damen- und Kinder-Costüme elegant und rasch. Zuschneide-Unterricht in und außer dem Hause in ganzen Enten und einzelnen Stunden nach 14-jähriger practisch geübter Methode!

10371

Damenkleider werden zugeschnitten und eingerichtet.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön gebleicht und pünktlich besorgt

Hirschgraben 23, eine Treppe.

15954

Locales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit der Herzog Adolf zu Nassau) ist am Samstag Vormittag 12 Uhr in der Klinik des Augenarztes Professor Horner in Jülich operiert worden. Nach einer uns vorliegenden Mitteilung nahm die Operation einen guten Verlauf. Während der ersten 5 Tage bzw. Nächte müssen beide Augen verbunden bleiben, weil andernfalls bei der Bewegung des gesunden Auges auch das operierte bewegt werden würde, was absolut zu vermeiden ist. Ein fernerer Bericht vom 22. ds. lautet ebenfalls sehr günstig. Ihre Hoheiten die Frau Herzogin und Prinzessin Hilba, welche mit der Hofdame Fräulein von Loën im „Privat-Hotel Schwan“ zu Jülich-Niesbach wohnen, reisen daher voraussichtlich Anfang nächster Woche wieder nach Königstein zurück.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 23. Juni.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berlé, Cron, Fausser, Kalle, Mäcker, Roder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann, Weil, sowie die Herren Curodirector Heyl und Assessor Heinrich. — Der Verhandlung wohnten ferner eine große Anzahl Freunde des Schachspiels bei. — Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß heute Vormittag 11 Uhr Eröffnung des Testaments des am Sonntag in der „Villa Rosenlund“ vor Sonnenberg verstorbenen Herrn Sanitätsraths Dr. Leopold Harting stattgefunden und darnach die Stadt Wiesbaden zur Universal-erbin des Vermögens desselben eingesetzt worden sei. Anher verschiedenen Legaten sollen die Rinsen der Hinterlassenschaft zur Unterstützung unbemittelter hilfsbedürftiger Leute verwendet werden. Die jeweilige Gemeindebehörde hat die Verwaltung des Vermögens zu übernehmen und ist der Erste Bürgermeister zum Testaments-Executor ernannt. Das Begräbniß des Verstorbenen findet am Donnerstag Vormittag 9 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt und hat der Herr Vorsitzende dahin Anordnung getroffen, daß der Leichenwagen durch den städtischen Gärtner entsprechend geschmückt wird. Der Gemeinderath erläßt sein Einverständnis hierzu und der Herr Vorsitzende ladet die Mitglieder des Collegiums zur Theilnahme an der Beilegung ein. — Hierauf werden eine Anzahl Rechnungen und Cautionsleistungen genehmigt. — Zu dem mit Schlichter's Erben abgeschlossenen Vertrag, betr. Ankauf der Blumenwiese, war die Genehmigung des Amtsgerichts Homburg für die minderjährigen Kinder des Majors v. Holbach einzuholen, welche nunmehr erteilt ist unter der Bedingung, daß, sofern die Zahlung des Kaufpreises nicht erfolgt ist, Eigentumsrechte vorbehalten bleiben. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Auf die beiden Keller unter der Mittelschule in der Lehnstraße, welche seither zu 40 resp. 70 Mark verpachtet waren, sind bei der stattgehabten Verpachtung von den Herren Arnold Berger und Christian Gramer für den ersten 60 Mk., von Herrn Heinrich Kuppel für den letzteren 168 Mk. geboten worden. Nachgebote haben eingelegt auf den ersten mit 20 Mk. bzw. auf den anderen mit 30 Mk. mehr die Herren G. Müßmann, Dietermann und D. Perabo. Der Herr Vorsitzende hat deshalb eine nochmalige Verpachtung ausgeschrieben und der Gemeinderath genehmigt nachträglich diese zweite öffentliche Verpachtung. — Die mit wenig Erfolg vorgenommenen Versteigerungen von Grasrescenzen auf verschiedenen städtischen Wiesen werden genehmigt; desgleichen der mit den Fr. Chr. Koffel Eheleuten abgeschlossene Vertrag über erfolgten Verkauf eines städtischen Grabens an der Schlichterstraße. Letztere Straße soll, da die Abtretungen bzw. Erwerbungen von Terrain nunmehr erledigt, ausgebaut werden. — Gegen die Gesuche: a) des Circusbesizers Aug. Kremser um Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb in seinem Circus, sowie b) der Frau Georg Weidmann Wwe., betr. Erweiterung ihrer Wirthschaftsräume (durch Betrieb in dem Hintergebäude Röderstraße 85), findet der Gemeinderath nichts einzuwenden. — Auf Antrag des Obergärtners Herrn Hirlinger wird die Herstellung einer Bewässerungs-Anlage für die Gurbauergärtnerei am Orangeriegebäude beschlossen. Kosten 200 Mk. — Dem Gesuche des Bürger-Schützen-Corps um Ueberlassung des Platzes „Unter den Eichen“ zur Abhaltung des Vogelschießens wird in üblicher Weise entsprochen und beschlossen, außer dem Pompiers-Corps, welchem bereits Seitens des Accise-Amtes für das Terrain nach der Walmühle zu die Genehmigung erteilt ist, andere Vereine an diesem Tage nicht zuzulassen. — Wegen Benutzung städtischer Straßenflächen (auch Trottoirs) zu Privat-zwecken, resp. über die Bedingungen, unter welchen eine vorübergehende Benutzung in Zukunft stattfinden soll, hat ein Schriftwechsel zwischen der Gemeindebehörde und dem Herrn Polizeipräsidenten stattgefunden. Es wird hierzu beschlossen, das Befahren der Trottoirs mit Wagen (ausgenommen Kranken- und Kinderwagen) in Längsrichtung nicht mehr zu gestatten. Bei gegenwärtigen Wünschen müssen in jedem einzelnen Falle entsprechende schriftliche Gesuche bei der Polizeibehörde eingereicht werden, welche behufs Festsetzung der Cautionsleistung für event. Beschädigungen den Gemeindebehörden zur Begutachtung vorzulegen sind. — Auf Eingabe des Schiedsmannes Herrn Adolf Otto wird beschlossen, an dem Schieds-locale (Lauterbach'sches Haus) ein Schild mit der Aufschrift „Schieds-Amt“ anzubringen. — Entsprechend der Beschwerde von Anwohnern der Mainzerstraße, betr. den Transport von Schlachtabfällen und Dung aus der Schlachthaus-Anlage und der damit verbundenen Uebelstände für die Anwohner der dortigen Straße, beschließt der Gemeinderath, den Herrn Schlachthaus-Director zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Transportwagen vor Abgang aus der Schlachthaus-Anlage gehörig gereinigt und verschlossen würden, ferner bei trockenem Wetter der directe Feldweg nach dem Medtildshäuser Hof, wohin die Abfälle z. verbracht werden, benutzt würde. — Das Gesuch der Herren Bonheim & Morgenthau um sonstiger Interessenten wegen Ueberlassung von Häute-Trockenräumen im Schlachthause wird nochmals an die Bau-Commission beziehungs-

weise den Herrn Stadtbaumeister Israel zurückgegeben, welche zunächst in Gemeinschaft mit der Schlachthaus-Commission und den Interessenten an Ort und Stelle verhandeln sollen. — Schließlich theilt noch der Herr Vorsitzende mit, daß seitens der Herren Hotelbesizer Goets, Freitag, Fuchs, Jais, Kleeblatt u. eine Eingabe bezügl. des in voriger Sitzung gefaßten Beschlusses über das Verbot des Schachspiels im Gurbauergarten an den Gemeinderath gerichtet sei, in welcher um Beseitigung des jetzigen Zustandes gebeten werde. Ferner seien Vormittags einige Herren bei ihm — dem Herrn Vorsitzenden — gewesen, welche das Gleiche zu erreichen suchten. Da jedoch, nach vorheriger Rücksprache mit dem Herrn Curo-Director Heyl, Persönlichkeiten zur Sprache kamen, welche nicht zu einer Discussion in der öffentlichen Sitzung geeignet erschienen, so wurde hierüber, wie auch über das Verbot, betreffend die Vornahme von weiblichen Handarbeiten im reservierten Gurbauergarten, in geheimer Sitzung beraten, zu welcher auch Herr Curo-Director Heyl geladen sei. Herr Dr. Berlé constatirt dabei, daß er nicht, wie dies von anderer Seite irrtümlich aufgefaßt worden sei, in der vorerwähnten Sitzung vom 16. d. M. für das Verbot des Schachspiels, sondern gegen dasselbe eingetreten sei, was der Herr Vorsitzende dahin ergänzt, daß der Beschluß nur auf Antrag der Curo-Commission erfolgt wäre. — Auf Genehmigung begutachtet werden die von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche: a) des Herrn Lohnkutschers Peter Gifert, betr. Anlage von Gruben, Errichtung eines Stalles und Herstellung einer Thüröffnung zum Pferdehals Castellstraße 9; b) des Herrn Rentners Arthur Bodewig, betr. Vornahme von Bauberänderungen an dem im Bau begriffenen Landhause Jypel's Privatstraße 7; c) des Herrn Steinhauersmeisters Bernh. Herrmann, betr. Errichtung einer Bretterhütte auf einem Pacht-Grundstück an der Platterstraße (zwischen Manter und Diels) und zwar unter Vorbehalt des Widerrufs; d) des Herrn Kaufmanns Aug. Koch, betr. Aufstellung eines Schuppens auf dem Schmidt'schen Grundstück im District „Kohlforb“, gleichfalls nur auf Widerruf. — Herr Ingenieur Richter referirt über folgende Angelegenheiten: Zu dem Gesuche des Herrn Metzgermeisters Franz Verberich, betr. den Neubau zweier Wohnhäuser nebst Canalanlage an der Platterstraße (zwischen dem Lehrer W. Schmidt'schen Hause und dem nach dem Turnplatz führenden Feldweg) beantragt die Bau-Commission, dasselbe auf Genehmigung zu begutachten unter der Bedingung, daß jedes Haus für sich dem Canal der Platterstraße angeschlossen wird. Zugleich wird debattirt, daß die Baupolizeiverordnung keine Handhabe bietet, um die Errichtung von vierstöckigen Gebäuden an der hochgelegenen, sonst nur mit kleineren Häusern besetzten Platterstraße zu verhindern, denn das vorliegende Project werde nach seiner Ausführung mißfällig erscheinen. Der Gemeinderath schließt sich dem Vorerwähnten an. — Das Baugesuch des Herrn Zimmermeisters C. W. Grün, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Adolfsallee, wird, nachdem die Kosten für den Straßenausbau der Adolfsallee mit 1100 Mk. festgestellt sind, auf Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß der Balkon offen bleiben muß. — Zu dem Marginalschreiben der Königl. Polizeibehörde, betr. Bericht der Rohbau-Abnahme-Commission über das Vorbringen des Societäts am Neubau der Herren Stein und Schwend, Ecke der Rhein- und Wilhelmstraße, über die Straßenflucht um 0,50 Meter, beschließt der Gemeinderath, mit Rücksicht darauf, daß in dem betr. Baugesuche die Genehmigung nachgefragt worden ist, die Säulen um 15 Centimeter über die Stockhöhe vorzuspringen zu lassen, die Fußsokel aber naturgemäß noch über die Säulen vorzuspringen haben, daß ferner die Bauherren erbötig sind, die über die Ecke stehenden Theile des Fußsokels soweit als möglich abzulagern, daß die abgestumpfte Straßenecke an und für sich mehr Trottoirfläche als früher ergibt und daß in der Rheinstraße die Stockhöhe des neuen Gebäudes um 10 Centimeter weiter zurückliegt, als die des alten benachbarten Baues, auf die Anerbietungen der Bauherren unter der Bedingung einzugehen, daß die dreieckige, durch die Abstumpfung der Straßenecke entfallende Trottoirfläche in städtisches Eigentum unentgeltlich übergeht. — Die Beschwerde des Herrn Metzgermeisters Schramm, betr. vermehrte Einläufe von Wasser zc. in den Bach bzw. den Mühlgraben an der Deau-Sitte, wird, nachdem derselbe seinen Hauptantrag wieder zurückgezogen hat, nunmehr zu den Acten genommen. — Auf das Gesuch des Herrn C. Schmidt, betr. Herstellung von Trottoir vor seinem Hause der Rhein- bzw. Wörthstraße, wird beschlossen, dasselbe in der Wörthstraße zu asphaltiren, in der Rheinstraße dagegen zu pflastern. (Schluß folgt.)

✓ (Schwurgericht. Sitzung vom 22. Juni. Erster Fall. — Schluß.) Nach einstündiger Beratung verurtheilte Herr Ober-Telegraphen-Assistent Plum, der Obmann der Herren Geschworenen, folgenden Wahrspruch: 1) Ist der Angeklagte, Schreiner Philipp Lorenz, schuldig, am 18. Januar d. J. zu Wiesbaden die von ihm benutzte Werkstätte, ein Gebäude in fremdem Eigentum, welches zur Wohnung von Menschen diente, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben? mit mehr als sieben Stimmen mit „Ja“, aber es ist nicht erwiesen, daß das Gebäude zur Wohnung von Menschen diente. Durch die Verneinung dieses Umstandes fiel ein bedeutend erschwerendes Moment hinweg. Der Herr Vertreter der Staats-anwaltschaft beantragte nunmehr unter Verlässichtigung aller strafmildernden (des leidenden Zustandes, in dem der Angeklagte sich befindet, des geringen Brandschadens zc.), sowie der straferschwärenden Momente (der Raffiniertheit, mit der die That verübt wurde, des hartnäckigen Leugnens des Angeklagten, sowie des Umstandes, daß der Wahrspruch der Geschworenen die von der Verteidigung beantragten mildernden Umstände verneint hatte) eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, im Uebrigen dem Antrage gemäß. Der Angeklagte, der sich bisher seines leidenden Zustandes halber auf freiem Fuße befand, wurde sofort verhaftet. Er läßt eine Frau und zwei kleine Kinder im Rampe um's Dasein zurück.

(Sitzung vom 23. Juni.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende. Beisitzende Richter: Herr Landgerichtsrath Reuter und Wismann. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Nemann. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Kühne. Protocollführer: Herr Referendar Dr. Schnabel. Die Geschworenenbank wird gebildet durch die Herren: Ober-Telegraphen-Assistent S. Blum (Obmann), Gastwirth Franz Benz, Bürgermeister Saitenberger, Gastwirth Walther, Gast- und Landwirth Gottfr. Groß, Ziegeleibesitzer Bücher, Kaufmann Franz Blant, Gastwirth Virendahl III., Kaufmann Wallenfels, Buchdruckereibesitzer Schwab, Feldgerichtsschöffe Born und Fabrikant Heinrichs. — Zweiter Fall. Angeklagt ist der Haserhändler und frühere Landwirth Philipp Leonhard Reichel zu Laufenselden, geboren daselbst am 14. Mai 1842, evangelisch, verheirathet, Vater von zwei Kindern, ohne Vermögen, noch nicht bestraft. Die Anklage lautet auf Meineid und Pfandverbringung (Verbrechen und Vergehen gegen die §§. 153 und 137 des Strafgesetzbuches). Sachverhalt: Der Rentner Salomon Oppenheimer von Laufenselden erwirkte im Anfange des Jahres 1884 einen rechtskräftigen Schuldtitel über 227 M. 70 Pf. gegen den Landwirth Ph. Leonh. Reichel in Laufenselden. Da dieser aber nach Bescheinigung des Gerichtsvollziehers keine der Pfändung unterworfenen Gegenstände mehr besaß, so wurde er auf Antrag des Gläubigers zur Ableistung des Offenbarungseides vor das Königl. Amtsgericht zu Langenschwalbach geladen und leistete dort auch am 18. April v. J. nachdem er auf die Bedeutung des Eides und die schweren Folgen des Meineides aufmerksam gemacht war, in vorchriftsmäßiger Form den Offenbarungseid dahin ab, er habe sein Vermögen vollständig angegeben und wesentlich nichts verschwiegen. Diesen Eid soll Reichel wesentlich falsch geschworen haben; er soll folgende Vermögensgegenstände verschwiegen haben, obgleich er wußte, daß sie sich in seinem Besitze befanden. Zuerst soll er zwei Chaifentissen, zwei Chaifentaternen, und einen Schraubenschlüssel, die sich in seinem Besitze befanden, nicht mitgetheilt haben. Diese Gegenstände gehörten zu einer Chaife, zu deren Herausgabe an Salomon Oppenheimer er rechtskräftig verurtheilt war. Er behielt diese Sachen zurück, als der Gerichtsvollzieher die Chaife aus seinem Besitze nahm, und war auch am 18. April 1884 im Besitze dieser Gegenstände. Im Juni oder Juli v. J. hat er sie dann durch Vermittelung eines Knechtes Namens Conrad Bremser an den Gastwirth Georg Bender in Laufenselden für 10 M. verkauft. — Ferner soll er verschwiegen haben ein doppeltes Pferdgeschirr mit Kreuzzügel. Da steht nun fest, daß er diese Sachen vor dem 18. April 1884, also vor Ableistung des Offenbarungseides, an einen gewissen Wolf Herrche zu Laufenselden verkauft hat. Die Anklage behauptet indessen, daß sei nur ein Scheinvertrag und in Wahrheit eine Verpfändung gewesen, und zwar für eine Schuld von 18 M. an Herrche. Jedenfalls sei aber dem Angeklagten von Wilhelm Wüst, dem Schwager des Herrche, der dieses Geschäft in dessen Auftrag abgeschlossen hatte, gestattet worden, die Gegenstände zu verkaufen und den über die Forderung des H. überschickenden Theil des Erlöses für sich zu behalten. Diesen Anspruch habe der Angeklagte wesentlich verschwiegen. Später soll er das Pferdgeschirr verkauft und den Mehrerlös in Höhe von 5 Mark für sich behalten haben. Der Angeklagte hatte von dem Briefträger Hörnerich in Frankfurt 6 Morgen Acker und Wiesen gepachtet. Sechs dieser Grundstücke waren bereits im Herbst 1883 mit Korn bestellt worden. Ebenso waren vier Haseräcker bereits vor dem 18. April v. J. bestellt. Obgleich nun Reichel am 1. Februar v. J. die Pacht an den Landwirth Philipp Heinrich II. abgetreten hatte, so soll er doch die Acker nach wie vor selbst bestellt und auch mit eigenem Saatgut besamt und später auch selbst geerntet haben. Ferner hat er von Peter Bender, dem Vormund der Heinrich Schmid's Kinder, ein Grundstück, aus zwei Stockschuparzellen bestehend, gepachtet und mit Hafer bestellt. Außerdem soll er im Laufe des Jahres 1884 die Gresenz der oben bezeichneten Acker, nachdem sie von dem Gerichtsvollzieher Hahn zu Langenschwalbach gepfändet waren, vorzüglich bei Seile geschafft haben. Er soll nämlich von der Gresenz eines Aders, der mit Korn bestellt und ordnungsmäßig gepfändet war, ca. 40 Garben Korn Ende Juli v. J. selbst geerntet und in die Scheune des Meier Löwenstein zu Laufenselden gefahren haben. Am 22. August v. J. pfändete der Gerichtsvollzieher Hahn die Gresenz eines Kartoffelackers, der etwa 60 Ruthen groß war. Im Laufe der Monate August oder September soll er die Kartoffeln selbst geerntet und für sich verwendet haben. Um es nochmals zusammenzufassen, der Angeklagte ist also angeschuldigt, daß er durch mehrere selbstständige Handlungen 1) am 18. April 1884 zu Langenschwalbach vor dem Königlichen Amtsgerichte einen ihm auferlegten Eid wesentlich falsch geschworen habe; 2) zu Laufenselden Sachen, welche durch zuständige Beamte gepfändet waren, nämlich a) Ende Juli 1884 die Gresenz eines mit Korn bestellten Aders und b) im Monate August oder September v. J. die Gresenz eines mit Kartoffeln bestellten Aders vorzüglich bei Seile geschafft und der Verfrachtung entzogen habe. Nach Feststellung der auf wissenschaftl. fahrlässigen Meineid und Pfandverbringung lautenden Fragen begannen die interessanten Waidoyers des Herrn Assessors Nemann und des Herrn Vertheidigers Rechtsanwalts Dr. Kühne. Ersterer ging davon aus, daß überhaupt der von dem Angeklagten am 18. April v. J. am Königl. Amtsgericht zu Langenschwalbach geleistete Offenbarungseid falsch geschworen worden sei, denn der Angeklagte leugne ja selber nicht, daß er die fraglichen, zur Zeit des Eides in seinem Besitze befindlichen Sachen nicht angegeben, sondern verschwiegen habe. Es frage sich nur, ob dieser Meineid fahrlässig oder wesentlich falsch abgeleistet worden sei. In weiterer Ausführung suchte der Vertreter der Staatsanwaltschaft das Letztere nachzuweisen und beantragte, den Angeklagten des wissenschaftl. Meineids und der von ihm selbst zugestandenen Pfandverbringung schuldig zu sprechen. Herr Rechtsanwalt Dr. Kühne ging in erster Linie davon aus, daß sein Client überhaupt Nichts verschwiegen habe, denn der

Angeschuldigte habe in dem fraglichen Offenbarungseide allgemein beschworen, er habe nur das nöthwendigste Hausgeräthe und das Nöthigste zum Lebensunterhalt. Es sei aber die Angabe des Beschuldigten nicht unglücklich, daß er die fraglichen Chaifentissen als Bettfissen verwendet habe; denn ein Zeuge habe auch gesagt, sie hätten sehr verschliffen ausgesehen. Wenn er also beschworen habe, daß er zwei Betten besäße, dann seien darin auch die zwei Chaifentissen mit inbegriffen gewesen. Anders sei es allerdings mit den beiden Laternen. Aber ein Zeuge habe in dieser Beziehung ja eidlisch ausgesagt, daß die eine Laterne zerbrochen und ein werthlos Ding gewesen; die andere aber sei noch in gutem Zustande gewesen. Ein jeder Bauer brauche aber doch eine Laterne. Wenn er also beschworen habe, er besäße nur das nöthigste Hausgeräthe, so sei auch die Laterne mit inbegriffen gewesen. Ueber den Schraubenschlüssel, dessen Besiß sein Client ebenfalls verschwiegen habe, wolle er weiter kein Wort verlieren. Die Herren Geschworenen ständen ja selbst mitten im praktischen Leben und könnten wohl beurtheilen, ob man bei Angabe seines Vermögens einen Schraubenschlüssel vergessen könne oder nicht. Uebrigens wolle er nur constatiren, daß dieses „werthvolle Object“ auch noch zerbrochen gewesen sei. Weiter würde seinem Clienten zur Last gelegt, daß er die Gresenz einiger mit Korn und Kartoffeln bestellten Acker verschwiegen habe. Er aber müsse behaupten, daß sein Client zur Angabe dieses angeblichen Theiles seines Vermögens gar nicht verpflichtet war. Die Acker habe sein Client gepachtet gehabt; die Saat gehöre aber so lange dem Verpächter, bis die Früchte geschnitten seien. Geheht der Fall, dem Pächter Körne-Höfe in Frankfurt wären auf Grund einer gegen ihn verfügten Zwangsvollstreckung die verpachteten Acker gepfändet und versteigert worden, so wäre auch die Saat mitversteigert und jeder Anspruch des Pächters auf Entschädigung abgewiesen worden. Die Ernte sei also für den Pächter ungewiß gewesen und zur Angabe von ungewissen Vermögenstheilen sei man bei Ableistung von Offenbarungseiden nicht verpflichtet. Er führe zur Illustration nur folgendes Beispiel an: Einer übergibt dem Anderen ein Loos und verpricht ihm, wenn es herauskommen sollte, die Hälfte des Gewinnes. Geheht der Fall, der jeweilige Inhaber des Looses müßte einen Offenbarungseid leisten, so braucht er doch gewiß nicht anzugeben, er habe in Zukunft, wenn der und der glückliche Zufall eintreffe, den und den Gewinn zu erwarten. In dem nämlichen Falle habe sich auch sein Client befunden; auch er sei zur Angabe der Gresenz als eines Theiles seines Vermögens weder befugt noch verpflichtet gewesen. — Errare esse humanum! Irrer sei menschlich! Wenn sein Client bei Angabe seines Vermögens sich geirrt oder etwas vergessen habe, so müßten die Herren Geschworenen ihm das zu Gute halten. Sie könnten wohl, wenn sie sich in die Lage des Angeklagten versetzen wollten, leicht selbst beurtheilen, in welcher körperlicher Aufregung er sich im April v. J. befunden haben müsse. Nichts mehr als das Hemd auf dem Leibe habe er fast sein eigen nennen können. Die Fälle seien nicht selten, wo gerade die kleinen Bauern oft bis auf das Blut von ihren Gläubigern gequält und fast zu Tode gequält würden. Die leibliche Aufregung, in der sein Client sich damals befunden, sei auch nicht ohne Einwirkung auf sein geistiges Leben geblieben. Wenn er, ein rechtschaffener, aber dummer Bauer, in solcher Aufregung etwas vergesse, so dürfe man nicht sagen, er habe es absichtlich gethan, man müsse ihm seinen Bildungsgrad mit in Rechnung ziehen. Ob es denn noch nicht vorgekommen sei, daß Leute auch von höherer Bildung als sein Client etwas vergessen hätten? Es wäre nicht das Erstmal! „Wollen Sie Beispiele, meine Herren? Aus den jüngsten Zeitungen dürfte Ihnen doch hinlänglich bekannt sein, daß selbst der hochgebildete Herr Hofprediger Stöder in Berlin „Etwas vergessen“ hat. (Allgemeine Heiterkeit.) Dieser Herr hat mit aller Bestimmtheit beschworen, er habe den Herrn Gwald noch nie in seinem Leben gesehen, hat aber bald darauf seinen „Jrthum“ eingestehen müssen. Der Herr Staatsanwalt hat in diesem Falle erklärt, er wolle eine Anklage wegen fahrlässigen Meineids nicht erheben. Nun, meine Herren, was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig. Ich will nur das sagen, wenn der Herr Hofprediger Stöder ungestraft sich irren kann, warum sollte mein Client, der an Bildung mit dem Herrn Hofprediger gar nicht zu vergleichen ist, warum sollte der und zumal in solcher Aufregung sich nicht irren können? Ich bitte Sie, meine Herren, ihn von der Anklage des Meineids freizusprechen!“ Der Wahrpruch der Herren Geschworenen lautete auf Freisprechung von der Anklage sowohl des wissenschaftlichen wie des fahrlässigen Meineids, dagegen auf schuldig wegen der Anklage der Pfandverbringung. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft beantragte wegen dieses letzteren Vergehens eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. Der Gerichtshof setzte die Strafe auf 6 Wochen fest und hob den gegen den Angeklagten erlassenen Haftbefehl auf. Weinend und schluchzend verließ das Bäuerlein im blauen Kittel den Sitzungssaal, bewußt der Gefahr, in der er geschwebt hatte.

(Stadtbürgerrechts-Sitzung vom 23. Juni.) Zu der auf heute anberaumten Sitzung des Stadtbürgerrechts waren erschienen unter dem Vorsteher des commissarischen Amtmanns Herrn Landrath von Matschka die Herren Wilhelm Roder, Wilhelm Bedel, Jonas Kimmel, Eduard Weig als Stellvertreter des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jell, Theodor Schweisguth als Stellvertreter des Herrn Sanitätsraths Dr. Pagenstecher. Zur Verhandlung kamen folgende Gegenstände: 1) das Gesuch der Wittve Stemmler um Ertheilung der Concession zum Weiterbetrieb der von ihrem nunmehr verstorbenen Ehemann geführten Wirthschaft in der Feldstraße 20. Gegen das Gesuch ist nichts einzuwenden. Weiter werden folgende Wirthschafts-Concessionen ertheilt: 2) dem Johann Zeuner („Schwalbacher Hof“, Emserstraße 36); 3) der Wittve Joseph Reih (Stiftstraße 1); 4) dem Michael Schäler (Feldstraße 3); 5) dem Peter Joseph Broich (Neugasse 9) [dem Gesuchsteller wird entgegen seinem Antrage nur beschränkte Concession ertheilt]; 6) dem Kellerer Adolf Meuchner (z. Z. auf dem Neroberg) für das Haus Römer-

berg 24; 7) dem Metzger Emil Kästner (Metzgergasse 28); 8) der Witwe Karoline Diefenbach (Friedrichstraße 31). Der Concession wird indessen die Bedingung angehängt, daß vorerst die Antragsteller die Aborte den polizeilichen Anforderungen entsprechend einrichte. — Genehmigt werden die Kaufverträge zwischen der Stadt und den Eheleuten Adolf Jung und Ludwig Seel, sowie derjenige zwischen der Stadt als Verkäuferin einerseits und den Eheleuten Heinrich See als Käufern andererseits. — Die Genehmigung des Stadtbezirksraths erlangt schließlich noch der zwischen der Stadt und Herrn Heinrich Weil abgeschlossene Kaufvertrag über Abtretung von Grundeigenthum zur Anlage des Verbindungsweges zwischen der Elisabethen- und Kapellenstraße. — In geheimer Sitzung wurde über mehrere Armengefühle verhandelt.

* (Amtsbezirksrath.) Die nächste Sitzung des Amtsbezirksraths für das Landamt Wiesbaden findet morgen Donnerstag den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr beginnend, in dem Kreisbause, Adolphstraße 10 hier selbst, statt. Die Tagesordnung hierzu lautet: 1) Anordnung für die Gemeinde Nambach; 2) desgleichen für die Gemeinde Dohheim; 3) Gehalt der Gemeinde Naurod um Ausfuhr von 50 Morgen Gemeindegeld; 4) Gehalt der Gemeinde Auringen um Genehmigung eines mit Pfarrer Müller zu Naurod abgeschlossenen Vertrages; 5) mehrere Wirtschaftsgefühle; 6) verschiedene Armengefühle.

* (Schulnachricht.) Herr Lehrer Ries von der Mittelschule auf dem Markt ist mit dem 1. Juli d. J. auf sein Ansuchen aus dem hiesigen Schuldienst entlassen worden. Herr Ries wird eine Privatlehrerstelle auf einem größeren Hofgute in der Nähe von Nanters annehmen und begeben sich dort in der französischen Sprache weiter auszubilden. An die, in Folge seines Austritts vacant gewordene Stelle ist auf Antrag der städt. Schuldeputation von Königl. Regierung Herr Hermann Hörle, seit einem Jahre an der Schule zu Gumb tätig, vom 15. Juli an versetzt worden.

* (Curaus.) Am Donnerstag Abend findet im Gurgarten ein Militär-Concert und gleichzeitig Gesangs-Vorträge der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Hinterwalder aus Innsbruck statt. Ein besonderes Eintrittsgeld wird, wenn das Concert im Freien stattfinden kann, nicht erhoben.

* (Der „Evangelische Kirchen-Gesang-Verein“) wird nächsten Sonntag einen Ausflug nach dem schon gelegenen Taunusstädtchen Idstein veranstalten, wozu die unactiven Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind. Außer der Mitwirkung des Vereins im Hauptgottesdienste daselbst wird am Nachmittag in der prachtvollen Kirche unter Mitwirkung des Kirchen-Gesang-Vereins von Idstein ein Concert vom Felsen der dortigen Kleinkinderschule arrangirt werden. Nach dem Concert findet gefällige Unterhaltung statt. Abfahrt mit der Hessischen Ludwigsbahn um 7 Uhr 50 Min. Fahrpreis 1 Mk. Tischkarte 1 Mk. 20 Pf. Diejenigen, welche an dem Ausflug Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen sich bis längstens Donnerstag bei den Vorstandsmittgliedern: Fräulein Brück, Friedrichstraße 33, Fräulein Schlichter, Adelsstraße 19, Herrn Cunn, Schwalbacherstraße 34, und Herrn Hofeins, Hermannstraße 1, melden.

* (Prüfung im Hufbeschlag.) Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes werden zu Dillenburg am 3. August, zu Frankfurt am 4. August, zu Diez am 10. August und zu Wiesbaden am 25. August d. J. abgehalten werden. Die Meldungen sind mindestens 4 Wochen vor den genannten Terminen an die Vorstehenden der Prüfungs-Commissionen zu richten.

* (Subiläum.) Im Offiziers-Casino feierte man am Sonntag in festlicher Weise den 25. Jahrestag der Ernennung des Herrn Schwarze zum Major. Von Seiten des Herrn Obersten des Regiments fanden die Verdienste des Gefeierten in längerer Rede vollste Anerkennung und wurde namentlich die Liebe und Achtung betont, die das ganze Offizier-Corps demselben entgegenbringe. Herr Major Schwarze, welcher bereits 37 Dienstjahre zählt, war sichtlich ergriffen von den herzlichen Beweisen der Theilnahme, die ihm dargebracht wurden, und dankte tiefgerührt in warmempfindenden Worten. Das Fest nahm einen sehr schönen Verlauf und dürfte lange in Erinnerung aller Theilnehmenden bleiben.

* (Eine freche That.) Versteht am Montag Nachmittag die Bewohner der oberen Webergasse in nicht geringer Aufregung. Als nämlich die Ehefrau eines dort wohnenden Curhausportiers aus der im Hofe gelegenen Waschküche in ihre Wohnung trat, fand sie ihre erwachsene Tochter bewußtlos auf dem Boden des Zimmers liegen. Ihren eifrigen Bemühungen gelang es bald, das Mädchen aus diesem Zustande zu befreien, und nun erzählte dasselbe, es sei ein Mann in die Wohnung gekommen, um ein sog. Feld-Bonquet zu verkaufen. Als sie die Erwerbung desselben abgelehnt, habe ihr der einen Vollbart tragende Mann etwas unter die Nase gehalten und in Folge dessen sei sie betäubt dahingefallen. Eine Besichtigung des Thatortes ergab nun, daß eine offene Kommodenschublade durchwühlt und aus derselben eine Chatouille herausgenommen war, an welcher sich die Spuren verletzter Erbrechen deutlich zeigten. Wahrscheinlich ist der Thäter in dem Augenblicke durch das Hinzukommen der Mutter gestört worden, als er die Cassette sprengen wollte, und gab deshalb schleunigst Fernengel.

* (Nachtscandal.) Ein Mann aus dem benachbarten Bierstadt, der hier einen „blauen Montag“ feierte, kam in der Nacht zum Dienstag gegen Morgen in der Saalgaße mit einem Hüter des Gesetzes in Conflict und weigerte sich, dem Beamten zu folgen. Mit lauter Stimme berief er sich auf seine Bürgerqualität in Bierstadt und wollte sich nicht daren finden, daß er zur Feststellung seiner Personallien mit zur Wache müsse.

* (Ueber die Ankunft Sr. Maj. des Kaisers in Gms) heralten wir von lebenswärtiger Hand noch nachfolgende schillernde Zeilen: Gms, 22. Juni. Schon gestern war die allgemeine Stimmung

eine festlich frohe. Zwar machte der Himmel ein sehr trübes Gesicht, allein man rechnete zuversichtlich auf „Kaiserwetter“ für den großen Moment der Ankunft des geliebten greisen Monarchen. Nach so viel widersprechenden Nachrichten und bangem Garren gab der Anblick der Festvorbereitungen nun doch die Gewissheit der erblinden Ankunft Seiner Majestät. Der Hof des Curhauses ward prächtig geschmückt mit Kränzen, Girlanden und Fahnen; die Säulen der Trindhalle sind mit dem glänzenden Zimmergrün der Stechpalme umwunden, der Weg über die Brücke bis zum Bahnhofs ist gleichfalls reich decorirt. Obwohl der heutige Morgen sehr trüb und regnerisch war, bewegte sich doch eine nach vielen Tausenden zählende Menge auf den Promenaden; besonders dicht war der Weg vom Curhaus bis zum Bahnhofs und der Platz vor letzterem besetzt. Die Schulfugend beiderlei Geschlechts mit Fahnen, Kornblumensträußen und weiß-schwarz-rothen Schärpen fehlte natürlich nicht. Durch die Freundlichkeit eines Beamten hatte ich Zutritt zum Perron erhalten, wo außer den Spitzen der Behörden nur Wenige Platz fanden. Glücklicherweise fuhr der kaiserliche Wagen so dicht an meinen Standpunkt heran, daß wir Seine Majestät auf eine Entfernung von nur fünf Schritten sahen. Der hohe Herr wurde zwar beim Aussteigen von zwei Beamten unterstützt, hielt sich aber militärisch gerade und sah weit wohler aus, als nach den schmerzlichen Bewegungen der vergangenen Woche zu erwarten war. Mit ehrfurchtsvoller Stille ward der greise Kaiser von den auf dem Perron Versammelten empfangen. Von den Begrüßungsworten des Bürgermeisters konnte ich freilich nichts verstehen. Noch während der Zug — um 10 Uhr 10 Min. — in die Einfahrt der Eisenbahn fuhr, als aber Seine Majestät den Waggon verlassen hatte, brach sich ein Sonnenstrahl Bahn und beleuchtete die festlich geschmückte Straße und die Tausende frohgerührter Gesichter. Als nun Se. Majestät die blumengeschmückte Equipage bestieg und der fröhliche Jubelruf der Kopf an Kopf gedrängt seit Stunden im Regen harrenden Menge den greisen Kaiser grüßte, traf ein voller Sonnenstrahl sein ehrwürdiges Haupt. „Post nubila Phöbus“. Es war ein erhebender und rührender Moment: der in Blumen förmlich gebettete Herrscher, der so freundlich die ehrfurchtsvollen freudigen Huldigungen seiner Kinder entgegennahm, die frohbewegte Phynognomie der Menge inmitten der lieblichen Umgebung und dazu die aus Wolken herabschmelzende Sonne, gleich als wolle die Natur selbst theilnehmen an dieser Kundgebung. Nachher ward mir noch Gelegenheit, Se. Majestät am Fenster zu erblicken, während die Musik mit klingendem Spiel vorüberzog. Städtlich erfreut dankte der greise Kaiser für die begeisterten Zurufe, das Hüte- und Tücherschwenken, durch Neigen seines ehrwürdigen Hauptes. Möge nach soviel Trüben, was die jüngsten Ereignisse gebracht, dem verehrten und geliebten Herrscher hier eine Zeit körperlicher und geistiger Erquickung und Kräftigung beschieden und jeder trübe Eindruck von ihm ferngehalten werden! Gms ist ja recht eigentlich der Schauplatz des Anfangs der glorreichsten Zeit seiner Regierung und Heidenlaufbahn. Möge es denn hier in Wahrheit für ihn heißen: „Post nubila Phöbus“.

* (Schierstein.) Wir meldeten f. St., daß der seit 27 Jahren an hiesigem Orte bestehende „Allgemeine Kranken- und Sterbe-Verein, G. V.“ aufgelöst worden sei. Die Gründe der Auflösung schienen einer Anzahl von Mitgliedern so wenig stichhaltig, daß sie sich beschwerdeführend an die Aufsichtsbehörde wandten und um Ungültigkeitserklärung des betreffenden Auflösungsbeschlusses baten. Dieser Schritt der Minorität hat nunmehr zu dem Resultate geführt, daß mittelst Verfügung des Königl. Landraths-Amtes vom 18. Juni die Generalversammlung vom 26. April, in welcher der in Frage stehende Beschluß gefaßt wurde, sowie dieser selbst für ungültig erklärt worden ist. Da die Kasse über ein nicht unbeträchtliches Vermögen verfügt, ist der Auflösungsbeschluß mindestens auch recht unverständlich gewesen.

* (Castel.) Der Soldat von der 12. Comp. des 87. Inf.-Regts. Namens Neusch aus Rod bei Nassau, von welchem wir berichteten, daß ihm von einem Kameraden mittelst einer Schneiderschere der Bauch aufgeschlitten worden war, ist bereits im Lazareth seiner Wunde erlegen. Der Thäter, ein Dreißigjähriger-Freiwilliger, sitzt in Untersuchungshaft.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. bis zum 1. Juli.) Opernhaus: Mittwoch den 24. Juni: Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Der lustige Krieg“ (außer Abonnement). Donnerstag den 25.: „Undine“. Freitag den 26.: Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Der Bettelstudent“ (außer Abonnement). Samstag den 27.: Vorletztes Auftreten des Herrn Joseph Bed.: „Der Wasserträger“ (Middl: Herr Bed.); hierauf: „Coppelia“. Sonntag den 28.: Abschieds-Vorstellung des Herrn Joseph Bed.: „Trompeter von Säckingen“ (Werner: Herr Bed.). Dienstag den 30.: Letzte Vorstellung vor den Opern-Ferien: „Das Glöckchen des Eremiten“. Mittwoch den 1. Juli: Ensemble-Caspiel des Münchener Gärtner-Theaters: „Der Herrgottschneider“. — Das Schauspielhaus bleibt bis incl. 18. Juli geschlossen.

* (Hedwig Niemann-Nabe) ist zum lebenslänglichen Mitgliede der „Société Imperiale Russe de Sauvetage“ ernannt worden. Die vom Kaiser von Rußland bestätigte Decoration, roth emaillirtes Kreuz am Bande des St. Andreas-Ordens, ist auf der linken Schulter zu tragen.

* (Die Erkrankung Victor von Scheffel's) stellt sich als viel weniger bedeutend heraus, wie ursprünglich angenommen wurde. Der Dichter hatte sich, Berichten aus Karlsruhe zufolge, auf einem Spaziergang eine Erkältung zugezogen, welche ohne jegliche Gefahr ist.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfaßt gegenwärtig einen Leserkreis von über

8000 Abonnenten

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Anekdooten, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Beile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mark 15 u. Postspesen pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

daß das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Local-Blättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1885 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach	bei Theodor Roemer, Untergasse 7,
Bierstadt	„ Friedrich Bing,
Dogheim	„ Ortsdiener Becker,
Erbenheim	„ Ortsdiener Stahl,
Rambach	„ Frau Schlink Bwe., Haus No. 80,
Schierstein	„ Conrad Speth,
Sonnenberg	„ Christ. Wiesenborn;

bestellt werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hies. Stadt bitten wir, um eine prompte Anstellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Die Redaction.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden Strohhüte für Herren, Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strohhut-Fabrik von Petitjean freres,

15119 39 Langgasse 39.
Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an
haben Steingasse 5. 19857

Adolf Kling,

2 Kirchgasse 2,

empfiehlt in großer Auswahl seine anerkannt vorzüglichen

Herren-Hüte

aus der bestrenommirten Fabrik von Ph. Mückel, Somburg v. d. Höhe.

Specialität:

Nur 40 Gramm schwere modisfarbige Filzhüte.
Strohhüte in reicher Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen. 15525

Grosse Reise-Sonnenschirme

in
Leinen, Gloria und Seide
in schöner Auswahl bei

Leonhard Hitz,
13867 30 Webergasse 30.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.



Vorhemden

(Serviteurs)

mit Steh- und Liegkragen,
practisch

für

Jäger- u. Flanellhemden

empfiehlt 15598

Adolf Stein, Webergasse 14.

Specialität: Hemden nach Maass.

■ Ausstattungen. ■



John Hamilton & Co's

patentirte, zusammenlegbare

Hosenstrecker

in Nickel Mark 11.50,
in Bronze „ 8.—.

Alleinige Niederlage:

Rosenthal & David,
Bazar englischer Herren-Artikel,
15372 38 Wilhelmstrasse 38.

Spitzen-Wäscherei.

Anfertigung eleganter und einfacher Hauben.

Anna Katerbau,
14290 17 Langgasse 17, II.

Fener- und einbruchsfichere Kassenschränke
solid und billigt. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch.
19871 Kassenschrankfabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.

Kofferlager. Reise-, Hand- und Holz-
Koffer, Hand- u. Umhänge-
taschen empfiehlt billig W. Münz, Metzgergasse 30. 2704

Zwei neue, einthürige Kleiderschränke sind zu verkaufen
bei L. Theis, Selenenstraße 23. 14094

Der Ausverkauf

meines
Portefeuille-, Galanterie-, Schmuck-
und Schreibmaterialien-Geschäftes
dauert nur noch kurze Zeit!

Da der Laden bereits anderweit vermietet ist, so
bin ich dadurch gezwungen, denselben so rasch
wie möglich zu räumen. Um dieses bei meinem großen
Waarenlager zu ermöglichen, so verkaufe von heute
an zu jedem annehmbaren Preise.

Dieses dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht.

Achtungsvollst

10364

Kirch-
gasse 45, **Moritz Mollier,** Kirch-
gasse 45.

Gegenwärtige Auflage: 12,000 Exemplare.

Kölner Tageblatt.

im Format der „Kölnischen Zeitung“ erscheinend.

Gratisbeilage:

Wöchentlich ein 8 Seiten umfassendes illustriertes Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis pro Quartal nur 2 Mark
incl. Postaufschlag Mt. 2.40.

Kein Kölner, den Beruf und Lebensstellung von seiner
Vaterstadt, der stolzen Metropole des
Rheinlandes, fernhalten, vergift jemals der hier zugebrachten
Tage, und Alles, was ihn an Köln, die Heimstätte heiterer Gesellig-
keit und überprüfenden, gemüthvollen Humors gemahnt, was von
dort Kunde bringt, darf bei ihm auf eine freundliche Aufnahme
rechnen.

Eine solche findet in weitester Ferne das

„Kölner Tageblatt“

jene Zeitung, welche, ohne dem politischen Parteigetriebe zu dienen,
das gesammte Leben der alten Colonia tren wieder-
spiegelt und deren Bild in den mannigfaltigsten Tagesneuigkeiten
zeichnet, so wie es ist — mit den vielen glänzenden Lichtseiten und
auch mit den nicht fehlenden dunklen Schattungen.

Wäge kein in der Fremde weilender Kölner es verschäumen,
dem willkommenen Boten aus der Heimath, dem

„Kölner Tageblatt“

sein Haus zu öffnen. Die Ausgabe ist kaum nennenswerth, da die
Postanstalten Bestellungen auf dieses täglich in größtem Format
erscheinende Blatt (incl. des allwöchentlich beigelegten „**Illustrierten**
Unterhaltungsblattes“) zu dem geringen Preise von 2 Mark
40 Pfg. pro Quartal annehmen.

Insertionen finden in dem „Kölner Tageblatt“ die
zweckmäßigste Verbreitung und werden
pro Zeile oder deren Raum mit nur 15 Pfg. berechnet.

Redaction und Expedition des „Kölner Tageblatt“,
Dich & Baum, Köln, Fr.-Wilhelmstr. 6-8.

Krankswagen

eigener Construction

(prämiirt auf der balneo-
logischen Ausstellung
in Frankfurt a. M. 1881)
mit **Stahlrädern** und

Gummireifen sind vorrätzig und werden nach Bestellung
für jede Größe und nach besonderen Wünschen angefertigt,
sowie Reparaturen an alten Wagen bestens ausgeführt.
Wagen zu vermieten.

11340 **Wilh. Sassmann, Saalgasse 30.**

Gefahrloses Garten-Feuerwerk.

Fontainen, Sonnen, Schwärmer, bengalische
Flammen etc. etc. per Stück schon von 10 Pf. an.

Wiesbadener Bazar

14658

Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24.

Hermann Hämpel, Korbmacher,

Ellenbogengasse 9 (früher Goldgasse 1),

empfiehlt sein Lager aller Arten **Korbwaren**, als: Reise-
körbe, Blumentische, Sessel etc., zu den billigsten Preisen. 13890

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-
reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstraße 30,

15129

Hotel du Park.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

19849

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.**Zu Original-Fabrikpreisen**

in
grauer,
blauer
und
weißer,
garantirt
haltbarer
und
giftfreier
Emaille:

empfehle in großer Auswahl

Koch- und Fleischtöpfe von 75 Pf. an,

Stielcasserolen von 35 Pf. an,

Wasserkessel von Mk. 1.60 an,

Wasserkannen von Mk. 2.10 an,

Eimer zu Mk. 2.70 und 3.30,

Toilette-Eimer mit Ventildedeckel Mk. 5.25,

Essenträger (fünfstufig) Mk. 5,

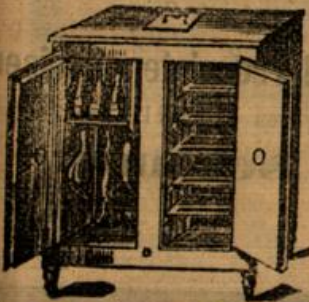
Tassen zu 38 Pf.,

Nachtgeschirre von Mk. 1.35 an,

Waschbecken von 90 Pf. an etc. etc.

Alle Geschirre sind ohne Nacht aus einem
Stück gestanzt.

13973

Abels-Meurer, 9 Goldgasse 9.**3 Bahnhofstrasse 3.**

Großes Lager in Eis-
schränken bester Aus-
führung mit sehr geringem
Eisverbrauch; vorzüglich
für Erhaltung der Speisen
etc. Preise äußerst billig.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.Aufträge nach auswärts
werden bestens ausgeführt. 172**Kirchgasse 30, Ecke der Hochstätte.**

Täglich Verkauf aller Arten gebrauchter Mobilien,
als: Bettstellen, Kleiderschränke, Sopha's, Schlaf-
Divans, Cylinderbureau, Schreibtische, ovale und
viereckige Tische, Kommoden, Stühle, Regulatoren,
Matrassen, Spiegel, Küchenschränken und dergl. 12880

Wegen Mangel an Raum sind billig zu verkaufen: Tische,
Stühle, Sessel, Schränkchen, tannene Bettstelle mit Bettwerk,
Spiegel, Bilder etc. Friedrichstraße 12, 2 Stiegen hoch rechts.
Anzusehen Vormittags. 15605

Zwei einthürige Kleiderschränke und 2 zwei-
thürige, lackirte Kleiderschränke sind sehr billig
zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 15888

Ein noch gut erhaltener Ausziehtisch für 24 Personen
zu verkaufen Schulgasse 4. 14229

Rosenliebhaber

laden wir zur Besichtigung unseres Rosengartens ein. Beste
Zeit Morgens bis 9 und Abends nach 6 Uhr.

15031

A. Weber & Co., Marktstraße 34.**3 Bahnhofstrasse 3.****Ausverkauf**

von

eisernen Garten-Möbel.**Justin Zintgraff,**

172

3 Bahnhofstraße 3.

Rollädenaus Holz oder Stahl
incl. Beschläge;**Zugjalousien**

mit oder ohne Gurten.

12057 **Chr. Maxaner**, seitlich Emserstrasse, Wiesbaden.

Verzinktes Drahtgeflecht zur Einfriedigung der Garten-
geländer und Hühnerhöfe, Drahtgewebe, Haar- und Draht-
sieben, Bütten, Rüber, Eimer, Brennen, Rechen, Senfenwürfe,
Schieber, Schaufeln, sowie alle Sorten Bürstenwaaren
empfiehlt **H. Buschmann, Mauritiusplatz 3.** 3016

Zur Bade-Saison

empfehle:

**Echtes Seesalz, Badesalz, Kreuznacher Mutter-
lange, Potasche, Soda, Schwefelleber, Stahl-
kugeln, Fichtennadel-Präparate, Eichenlohe.**

Schwämme in grosser Auswahl.

Louis Schild, Droguerie,

14253

3 Langgasse 3.

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir franco ein 10 Pfd.-Packett feine Toiletteseife,
in gepreßten Stücken schön fortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen-
und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

5051

Th. Coellen & Co., Grefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.**Feinste Reis-Stärke**zum Kalt- und Warmstärken empfiehlt à 30 Pf. per Pfund
14601**A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.****Desinfectionsmittel**aller Art empfiehlt **Louis Schild, Langgasse 3.** 14252**Rheinsand und Betonsteine.**

Die unterzeichneten Besitzer einer leistungsfähigen Dampf-
Baggermaschine empfehlen sich den Herren Bauunternehmern zur
Lieferung von Rheinsand und Betonsteinen bei billigsten
Preisen und prompter Bedienung. 14999

Kostheim, im Juni 1885.

Gebr. Scheuermann.

13 Zinkdach-Fenster (zu Mansarddächern passend) viel
unter Preis zu verkaufen. Anzusehen und Näheres im Neubau
Ecke der Museumstraße, sowie auf dem Baubureau von
Stein & Schultze, Adelsheidstraße 28. 15640

Eine Anrichte mit Schüsselbank, 1 Ofen und
1 gemauerter Kochherd mit Schiff wird billig ab-
gegeben Michelsberg 15. 15832

Padfisten zu verkaufen Marktstraße 22.

19867

MAINZ, 18 Flachsmarkt.

WIESBADEN, 9 Taunusstrasse.

Niederlage der Firma: **B. Ganz & Cie.** MAINZ, 18 Flachsmarkt.
Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen etc. in grösster Auswahl!

Ausstellung ächt persischer Portièren — Teppiche und Kameeltaschen.
 Niederlage in Wiesbaden: **9 Taunusstrasse.** Vertreter: **C. A. Otto.**

Neuestes in Mänteln, Paletots, Umhängen und Regenmänteln
 bei **S. Eichelsheim-Axt**, Langgasse 39, erster Stock.
Anfertigung nach Maass aller Arten Mäntel und Costüme.

Reisehandbücher in vorletzten Auflagen, wie neu, zu sehr billigen Preisen.
34 Kirchgasse 34. **Keppel & Müller, Antiquariat.**
 Auch sind die Reisehandbücher von **Baedeker, Meyer** etc. etc. in den neuesten Auflagen stets auf Lager.

J. KEUL,
 Ellenbogengasse
No. 12,

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
 Zu jeder Saison überraschende Auswahl reizender Neuheiten.
Hängematten und Croquet-Spiele billigt.
 (Man bittet, genau auf die Firma zu achten.)

Allgemeiner Kranken-Verein, E. G.

Von jetzt ab sind zur Begründung der Ansprüche auf Krankengeld Formulare für „**Krankheits-Bescheinigungen**“ im Bureau des Vereins, Schwalbacherstrasse 45, zu entnehmen. Bei eintretenden und den bereits bestehenden Krankheitsfällen bitten wir dies zu beachten. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß bei Erstattung irgendwelcher Meldungen in Bezug auf Rente stets das Quittungsbuch des Mitgliedes vorzulegen ist.
Der Vorstand.

Adreßbuch der Stadt Wiesbaden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die zufolge Gemeinde-rathsbeschlusses und mit Zustimmung der königlichen Polizeibehörde im Laufe des Monats Juli d. J. vorzunehmenden **Nummerirungen** bzw. **Ummummerirungen** von Häusern und Bauplätzen in **31 Straßen** hiesiger Stadt bei der Bearbeitung des in einigen Wochen erscheinenden 26. Jahrganges des Adreßbuches berücksichtigt worden sind, daß also die Bewohner der fraglichen Häuser unter den **neuen** Nummern aufgeführt erscheinen.

Wer noch **Wohnungs-** oder sonstige Veränderungen für das Adreßbuch anzugeben wünscht, wer noch **Annoncen** für den **Geschäftsanzeiger** des Buches bestimmt hat, der **säume** mit seinen **Mittheilungen** an mich **nicht länger**, denn ich kann die betreffenden Wünsche **sonst nicht mehr berücksichtigen**.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.
Wilh. Joost, Geisbergstrasse 7.

Berloojung zu Biebrich.

Die Ziehungsliste liegt auf dem Bureau des Gewerbevereins zur Einsicht offen.

Dr. med. Martin Berlein,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Abelhaidestrasse 42.

Sprechstunden von **8—10 Uhr** Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von **3—4 Uhr** Nachmittags.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Gaulbrunnenstrasse 2 im Laden.

Ein neues, französisches Bett mit Sprungrahme, Matratze und Keil für 65 Mk. zu verkaufen Kirchgasse 22 im Seitenbau, vis-à-vis dem „Storchneß“.

Geschw. Brichta,

8 Webergasse 8.

Ausverkauf

aller

Sonnenschirme

wegen vorgerückter Saison

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gleichzeitig von sämtlichem

schw. Schmuck.

Als beispiellos billig

offerire ich einen großen Posten

Damen-Handschuhe,

5 bis 8 Knopflänge, das Paar 30 Pfg.

W. Thomas, Webergasse 11.

Empfehle eine Parthie

Läufer-Stoffe

per Meter von 50 Pfg. an.

Michael Baer, Markt

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

Augsburg, Köln am Rhein, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Nürnberg,
am Königsplatz, Schildergasse 31, Grabenstraße 17, Neue Kräme 9, Josephsplatz 5,

offeriren ergebenst nachstehende neue Sortimente zuletzt erschienenen Neuheiten

Wolle-, Seide- und Wasch-Stoffe

in Folge großer Posten-Einkäufe

ganz abnorm billig

und empfehlen davon insbesondere:

Modestoffe, 100—110 Ctm. breit.

Mousselin Fancy, Reinwollen-Schuh in Fil- & Fil-Gewebe u. neuest. praktischen Farbenstellungen zu Reise- und Strassenkleidern, doppeltbreit, 100/105 Ctm. **Meter 75 Pf.**

Taffet Glacé, Reinwollen-Schuh, festgeschlossene Qualitäten in milde Carro und milde rayé neuester Farben in grau, Mode- und Changeant-Tönen, doppeltbreit, 100/105 Ctm. **Meter 95 Pf.**

Farbige Cachemire, feingekörperte, festgeschlossene Qualität, ein Restbestand dunkler Farben, doppeltbreit, 105/110 Ctm. **Meter Mt. 1.—.**

Reinwollene Cachemirienne, ein großes Sortiment aller für die Saison neu erschienenen Töne in geschlossener feinfädiger Qualität, doppeltbreit, 105 Ctm. **Meter Mt. 1.30.**

Beige foulé, ganz reine Wolle, in neuesten Melangen und verschwommenen kleinen Effecten aparter Farbenstellungen, unverwüsllicher Qualität, doppeltbreit, 105/110 Ctm. **Mt. 1.50.**

Tyroler Loden, ganz reine Wolle, vorzüglich practische Stoffe in echten naturgrau, braun und gelblichen Modifarben zu Straken- und Reiskeidern in drei Qualitäten, 115/120 Ctm. **Meter Mt. 1 1/2—2.**

Neueste Borduren-Stoffe in soliden Crêpe-, Mousselin- und Panama-Geweben mit zweitöniger und buntgenoppelter Bordure, geschmackvollster Ausführung, als letzter Schöpfung, nur ganz reine Wolle, doppeltbreit, 105/110 Ctm. **Meter Mt. 2—2 3/4.**

Bison Crêpe, reine Wolle, mattglänzendes, neues, hartwolliges Gewebe in unverschiebbarer Qualität und neuesten hellen und mittleren Farbentönen für den Hochsommer, doppeltbreit, 105/110 Ctm. **Meter Mt. 1 3/4—2.**

Voil rayé composé, reine Wolle, ein Sortiment in bedeckten kleidsamen Farbenstellungen, neuesten Streifen, mit dazu passenden uni Stoffen, vorzügliche Qualität, doppeltbreit, 105/110 Ctm. **Meter Mt. 1 3/4.**

Schwarze Rein-Wollen-Stoffe, verbürgt für gutes Tragen.

Cachemir single, reine Wolle, blau, mittel- und tiefschwarz in 8 Serien und vorzügl. Qualitäten doppeltbreit 105/110 Ctm. **Meter Mt. 1.25, 1.50, 1.80, 2—2.25.**

Cachemir Double, reine Wolle, das Beste Gewebe, anerkannte Prima-Fabrikate, 110/120 Ctm. **Meter Mt. 2, 2.50, 3—3.50.**

Neueste Fantasie-Wollstoffe, reine Wolle in Foulé, Cheviot, Crêpe, Anglais, Français, Amaranthe, Roppé, Damassé etc. 110/120 Ctm. **Meter Mt. 2, 2.50—3.**

Schwarze Woll-Grenadine, reine Wolle, in Crêpe, Jacquard und Dentelle, von unverwüsllicher Dauer und Eleganz, 60—110 Ctm. breit, **Meter Mt. 1.20, 2.50—3.**

Schwarze Reinseiden-Stoffe in Lustine, Faille, Rhadames, Faille français, Beloutine, Tricotine etc., nur erster deutscher und französischer Fabrikate, 55/60 Ctm. breit, **Meter Mt. 2, 2 1/2, 3, 4—6.**

Reinseidene Bastroben, Qualität, welche nicht mit der jetzt so vielfach in Handel befindlichen leichten Waare zu vergleichen ist, abgepackte Robe **Mt. 27—30.**

Waschstoffe: In Madapolam, Levantine, Venicienne und Satin in neuesten Dessins bedruckt und unbedingt waschecht, **Meter 30, 40, 45, 50, 60—90 Pf.**

Borduren-Stoffe in waschecht Cretonne, Levantine etc. **Meter 35, 45, 60—85 Pf.**

Mousseline, reine Wolle, in hellen und dunklen Mustern bedruckt und ganz waschecht, **Meter Mt. 1 1/2—2.**

Zephir in kleinen Dessins, Carros und Streifen, waschecht, **Meter von 40 Pf. an.**

S. Guttmann & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Fertige Damen-Unterröcke

Neueste Sonnenschirme für Damen

Herren-En-tout-cas

in größter Auswahl, neueste uni und gestreifte Dessins, solid, nach neuestem Schnitt gearbeitet, **Stück Mt. 1 1/2, 2, 3, 4, 5—6.**

in Seide, Changeant, Damassé, Atlas, eleg. Ausführung und vorzügl. Stoffe, **St. Mt. 1 1/4, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8—10.** von Röper-Satin, Serge, Gloria **Stück von Mt. 1.25 an.**

Strümpfe, wollene Tücher, Corsetten

bei
14257E. L. Specht & Cie.,
Wilhelmstrasse 40.

Großartig sortirtes Lager

in den neuesten Herren-Gravatten, guttische,
prima Oberhemden à Mt. 3,50 und Mt. 4.
Reinleinenen Kragen und Manschetten in
soliden Qualitäten.

Simon Meyer,

288

17 Langgasse 17.

Gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in

Teppichen, Läufern und Vorhängen etc.

in meinem Laden

5 Friedrichstraße 5.

238

Ferd. Müller.

Für Regel-Gesellschaften

ist die Bahn im „Sprudel“ Dienstags Abends frei. 15773

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft
die ergebene Anzeige, daß ich mein Metzger-
geschäft nebst Wohnung von der Marktstraße 8
nach der **Faulbrunnenstraße 9** verlegt
habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir
auch in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mich bei meiner neuen
Nachbarschaft in nur prima Waare zu den
reellen Tagespreisen.

Fritz Schäfer,

Metzgermeister,

15847

9 Faulbrunnenstraße 9.

Doornkaat.

Alter Fritz.

Dresdener Getreidekummel,

sowie sonstige feine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik
für Liqueure von

Woldemar Schmidt,

(Dr. à 948.)

Dresden.

40

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

Liebig's Fleisch-Extract und Kemmerich's Fleisch-Extract

empfehlen zu Original-Engros-Preisen
14600

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

„Zum rothen Haus“

Kirchgasse 40.

Kirchgasse 40.

Deutsche Weinstube und Weinhandlung
Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 1 Mt. 50 Pf.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

13592

C. Stahl.

Deutscher Hof,

2a Goldgasse 2a.

Mittagstisch à la carte. — Reichhaltige Speisekarte.
Reine Weine und vorzügliches Lagerbier von G. Hen-
rich in Frankfurt a. M.

Großer, schattiger Garten. 15652

Heinrich Hirsch, Bleichstraße

No. 13,

bringt seine reine Weine in empfehlende Erinnerung.
Weißweine per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1,20 Mt.
Jugelerheimer Rothwein, selbst gefestert, per Flasche
excl. Glas 1,20 Mt.

NB. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 4571

Ich habe jetzt meinen 1881er

Weiss-Wein,

eigenes Wachstum, à Flasche 60 Pfg. ohne Glas in
Verkauf genommen und kann denselben als guten, billigen
und absolut reinen Tischwein empfehlen.

14183

J. Rapp, Goldgasse 2.

Der beste Sanitätswein ist Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder,
Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mt. 2,20, per 1/3 Flasche Mt. 1,20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein
in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Billige Preise bei anerkannt guten Qualitäten.

Import und Lager

in

echt. Arrac, Rum, Cognac, Südweinen, Thee etc.

Großes Lager

in

Cigarren und Cigaretten.

En gros & en détail.

7213

Dauborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter
1,20 Mt., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Gefittet wird Glas und Porzellan Ellenbogengasse 9. 13494

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
271 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Eine sehr feine, wohl- und kräftigschmeckende Sorte

gebrannten Kaffee,
Mk. 1.40 pro Pfund Mk. 1.40,

empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für Haushaltungen, Café's, Restaurants, Hotels etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

A. H. Linnenkohl,
Erste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Als sehr billig

und ganz vorzüglich empfehle meinen

gebrannten Kaffee

zu Mk. 1.20 und Mk. 1.40 per Pfd.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Billigster und bester Bezug

rohen und gebrannten Kaffee.

Zur Ueberzeugung empfehle einen Probeversuch.
Wiederverkäufern und grösseren Consumenten Rabatt. 15726

Biscuits

Huntley & Palmers, Krietsch, Langnese
und **Gaedke** sind sämtlich frisch eingetroffen und empfehle
selbe billigst. **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 15175

Feinste Süß-Rahmbutter,

per Pfund 1 Mk. 30 Pfg., liefert täglich frisch die
Butter- und Eierhandlung 19 Mauergasse 19. 14411

Garantirt reinen Himbeersyrup à 1/2 Ltr. 80 Pf.,

im Zucker gekochte Preiselbeeren à Pfd. 60 „

bei Mehrabnahme bedeutend billiger) empfiehlt
A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 15174

Süsse Rahmbutter

(nach dänischem System bereitet)

kann regelmäßig aus einem Pfarrhause in der
Nähe Wiesbadens geliefert werden. Probe zu
Dienst. Näh. Exped. 15784

Rhein. Apfelkraut

feinster Qualität à 60 Pf. per Pfd. empfiehlt
A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 15176

Backsteine zu verkaufen bei **Houn, Schiersteinerstr.** 15531

Echt französischen 1870er Cognac fine Champagne
von **Planat & Comp.** in Cognac empfiehlt
12566 **A. Cratz, Langgasse 29.**

In frischester Füllung 15235
empfehle

sämtliche natürliche Mineralwasser,
sowie künstliches

Selters-, Soda- und pyrophosphorsaures Eisenwasser.

Droguen-Handlung und H. J. Vlehoever,
Mineralwasser-Anstalt. **Marktstraße 23.**

4 Ohm guter Nespelwein

zu verkaufen bei **W. Ritzel in Bierstadt.** 15312

Nierenfett (rein ausgelassen) per Pfd. 50 Pfg.,
Wurmfett " " " 40 "

empfehlen **Jean Weidmann, Michelberg 18.** 15572

Von heute ab nehme ich Bestellungen auf die französischen
und deutschen

Gemüse- und Obst-Conserven,

sowie auf **Champignons** und **Trüffel** zu Original-Engros-
Fabrikpreisen entgegen u. stehen Preis-Courante gerne zu Diensten.
Die Lieferung derselben erfolgt von September bis December
je nach Wunsch. **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 13697

1^{te} ächten Holländer Käse

90 Pfg. per Pfund 90 Pfg.

eingetroffen **1 Schwalbacherstraße 1, Eßlaben.** 15257

Holl. Voll-Häringe

à 5 Pf. empfiehlt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 15196

1^{te} Kartoffeln, blaue und gelbe, im
Kumpf und Malter billigt
Cafe der Lehr- und Röderstraße 29. 15745

Neue und alte Kartoffeln feinsten Qualität in
jedem Quantum billig, Butter per Pfund 1 Mark zu haben
15 Goldgasse 15. 15885

Fliegenfänger à 23 Pf. empf. die Crystall-, Glas- und
Porzell.-Handl. von **Georg Ackermann, Ellenbogengasse 9.** 14528

Schuhmacherarbeiten werden gut und billig
besorgt bei **Fr. Bäker, Schuhmacher, Gold-**
gasse 21, 2 Stiegen, Treppe Hausgang links. 13934

Gekittet

wird nach bester Methode bei **N. Schröder,**
Korb- und Stuhlflechterei, Marktstr. 12. 15430

Ein gebrauchter, leichter **Fahrrstuhl** wird zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 15597

Ein gut erhaltener **Seidelberger Fahrrstuhl** für Kranke
billig abzugeben **Mainzerstraße 15.** 15763

Ein noch wenig gebrauchter **Fahrrstuhl** ist zu verkaufen
Mühlgasse 11, eine Stiege hoch. 15806

Eine **Chaise** (Kalesche) zu verkaufen. Anzusehen im Kohlen-
Lagerplatz an der unteren **Adelhaidsstraße.** 15829

800 Biergläser (neue Niche) und eine große **Küchen-**
anrichte zu verkaufen im „**Rothen Haus**“, Kirchgasse 40. 14365

Wegen guter Nachbarschaft, welche die polizeiliche Anzeige
gemacht, daß meine Hähne die ganze Nacht krähen,
verkaufe billig: 1 Stamm, bestehend aus 1 Hahn und 7 Hühnern
(Wanzenauer), sowie 1 Stamm, bestehend aus 1 Hahn und
5 Hühner (goldhalsige Bantam), beide Stämme **prämiiert.**
Die blöckenden Schafe (ein junges Lämmchen), welches noch
mit dem Fläschchen gesäugt wurde wie ein kleines Kind, habe
bereits verschenkt. **C. Doerr jr., Sprudel.** 15768

Bel-Magazin von H. Besier,

32 Tannusstrasse 32.

Empfehle mein Lager in selbstverfertigten **Polster-Möbel** für **Salon, Speise- und Schlafzimmer** in guter, **solider** Ausführung bei billigen Preisen. **Schlafzimmer**, complet, von 600 Mk. an unter Garantie. 15614

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 22785

Schuld und Süßne.

(19. Forts.) Roman von G. v. Wald-Zedtwig.

Siebentes Kapitel.

Villa Seadenhall lag mitten in einem Garten der Vorstädte Londons, der, wenn er auch nicht dem Geschmacke der Neuzeit in seinen Anlagen entsprach, keine strahlenden Blumenbosquets, sprudelnde Fontainen und abgeirrtelte Beete aufzuweisen hatte, dennoch einige hübsche Blumenanlagen und ganz besonders schöne alte Bäume hatte.

Auch die Villa war nicht im modernen Styl gebaut, sie war alt, schwerfällig; eine massige steinerne Freitreppe mit einigen dürftig bekleideten Figuren aus der Mythologie, die man trotz ihrer Attribute nur schwer erkennen konnte, besetzt, führte zu dem durch zwei steinerne Säulen getragenen Portale. Jeder, der das Haus betrat, mußte an den Götterbildern, von denen das eine im Laufe der Zeit die Nase, das andere eine Hand oder einen Finger eingebüßt hatte, vorbeisiliren.

Durch das Portal trat man in ein weites, der Größe des ganzen Hauses durchaus nicht entsprechendes Vestibül, das wahrhaft verschwenderisch mit Marmor und Stuck ausgestattet war. Der Erbauer mußte großes Gewicht gerade auf diesen Raum gelegt haben. Vermuthlich war er nach den Frucht- und Blumenfestons der Decke, nach den in Medaillons der Wandfelder angebrachten Stillleben zu schließen, als Speiseaal benutzt worden. Noch heute hingen in Stuck äußerst geschmackvoll, ja künstlerisch gearbeitet, die Hasen, die Feldhühner und die Schnepfen alle mit den Köpfen nach unten, wie vor hundert Jahren, ferner ein schwerer Kronleuchter aus einzelnen Crystallstücken, Prismen und schillernden Behängen, die freilich mit der Zeit etwas blind geworden, aber immer noch, wenn alle Kerzen daran entzündet waren, dem an und für sich schönen Raum ein festliches Ansehen gaben.

Rechts und links führten breite Flügelthüren in die Nebenkammern, durchweg in antiker Eleganz möblirt. Steifelnige Sessel, unbequeme Sophas, eingelegte Schränke und gebrechliche Etageren, besetzt mit wunderbaren Rippes, standen ringsumher; das Ganze machte auf den Beschauer wohl den Eindruck, als wäre der Besitzer vor anderthalbhundert Jahren hier herausgegangen und unberührt sei Alles stehen geblieben, wie er es just verlassen.

Die Villa gehörte einem reichen Edelmann, dem Mister Campbell, der, entweder auf Reisen oder auf seinen Besitzungen lebend, selten oder nie nach London kam; führten ihn aber unabänderliche Geschäfte in die rauchgeschwängerte Atmosphäre der Großstadt, so wohnte er nicht hier draußen, sondern in seinem neuen eleganten Hause im Mittelpunkt der Hauptstadt.

Frau Oberst Brookfield durchwandelte prüfenden Blickes die unteren Räume der Villa; mustern sah sie bald hier, bald dahin.

Offenbar, so ließ auch ihre Toilette schließen, erwartete sie Gäste; frische Blumen prangten in den alten Vasen, alle Arm- und Deckenleuchter waren mit Kerzen besetzt.

Mistress Brookfield war eine Dame nahe den fünfzig; ihr Gesicht zeigte noch immer Spuren der Schönheit, doch die augenscheinliche Vorsorge, mit der sie dieselbe gewöhnlich zu conserviren bestrebt war, stimmte den angenehmen Eindruck, den man vielleicht bei ihrem Anblick sonst empfunden hätte, bedeutend herab. Heute

hatte sie sich in anderer Weise toilettirt, als sie es sonst zu thun pflegte.

Die Haare, über der Mitte der Stirn gescheitelt, schmiegt sich, leicht grau melirt, glatt an den wohlgeformten Kopf, zwei Schildpattkammchen hielten die langen Schmachtloden an der Seite des nicht unedlen Ovals des Gesichtes in der richtigen Stellung. Ein großer Kopf, dessen Echtheit allerdings wohl mehr als zweifelhaft erschien, thronte auf dem Hinterkopfe, den eine Spizenhaube mit mattlila Bändern leicht umfloß. Die feingebogene Nase drängte, um wirklich schön zu sein und als eine Zierde des Gesichtes zu gelten, zu kühn hervor, die Falte, die sich über den etwas zusammengeknautschten Augenbrauen befand, konnte, wenn sie sich zusammenzog, sehr unheilbringend aussehen. Graue, helle Augen vervollständigten das Gesicht, oft grell und stehend flimmernd, oft in ein wahres Meer von Larmoyance untertauchend.

Frau Obristin Brookfield hatte diese ihre Augen so in der Gewalt, wie selten wohl ein anderer Sterblicher, sie konnte mit ihnen lächeln, wenn sie innerlich sich fast verbütete, sie vermochte ihnen einen so bittend, so traurig kindlichen Ausdruck zu verleihen, daß unwillkürlich Jeder, der sie ansah, auf das Tiefste gerührt war; aber auch Haß, Stolz und Verachtung konnten sie sprühen, daß der, dem diese Blicke galten, davor erzitterte. Eben jetzt erglänzte ein gewisser Stolz in diesen grauen Sternen. Sie fühlte sich als Herrin dieses komfortablen Heims, sie erwartete Besuch, hohen Besuch — Lord Egon Elliot, ihren Schwiegerjohn, und Lady Ellen, ihre Tochter.

Lassen wir es zweifelhaft, ob es die Mutterliebe war, die diesen schimmernden Sternen den jetzigen Ausdruck verlieh, ob es der Mutterstolz war — oder vielleicht keines von Beidem. Die graue Seidenrobe knitterte und rauschte, vorsorglich strich sie jedes Fältchen glatt, das durch das lange Hängen im Schranke hineingelommen war. Das schwere Gewand, wenn auch etwas unmodern und im Geschmack zurück, gab ihrer Erscheinung einen würdigen Stempel. Sie mochte es wohl selbst finden; ein satartisches Lächeln umlagerte ihren noch immer nicht unschönen Mund, als sie sich prüfend in dem großen Trumeau musterte.

In diesem Augenblicke knirschten Männertritte auf dem gefrorenen Sande, die Hauptthür des Portals wurde geöffnet und kurz darauf die schützende Glasschür des Vestibüls, die im Winter eingehängt wurde, um die directe kalte Zugluft abzuhalten.

Mistress Brookfield wandte den Kopf nach der Thür, und nicht geringes, nichts weniger als freudiges Erstaunen malte sich auf ihren Zügen, als sie eines jungen Mannes ansichtig wurde, der ziemlich ungenirt im Reitanzuge in den Salon trat.

„Graf Malvadio?“ fragte erstaunt die Dame.

„Zu dienen, meine Charmante! Doch warum heute so feierlich, warum der kalte Name — Graf — von ihren Lippen, von denen sonst der Name Alfons vertraulich floß?“ fragte der Eingetretene spottend, indem er sich mit der Reitpeitsche auf die hohen Stiefel schlug.

„Um Gottes willen, Graf, schonen Sie meine Nerven, ist das guter Ton bei Damen? Sie wissen,“ ihre Augen blühten Feuer, „daß es nur die unabwiesbare Nothwendigkeit ist, die mich zwingt, Sie in meinem Salon zu dulden!“ Ohne sie einer Antwort zu würdigen, ohne sich auch nur eine Minute abhalten zu lassen, bearbeitete er seine Stiefel unbeirrt weiter, warf sich endlich, als ihm die Lust an dieser Arbeit vergangen schien, in einen Sessel und setzte sich mit ausgesuchter Nonchalance darin zurecht. Die Obristin bebt: „Graf, nach der Schande, die Sie auf mein und meiner Tochter Haupt häuften, müßte ich Ihnen die Thür weisen, wenn —“

„Wenn Sie nicht dabei selbst den Kürzeren zögen, verehrte Freundin!“ sehte Malvadio die Rede fort. „Es ist mir unbegreiflich, meine Gnädigste, es lagert auf diesen trauten Räumen heute so eine eigenthümliche Feierlichkeit, alle Salons geöffnet, frische Blumen, ha-ha-ha,“ er wollte sich ausschütten vor Lachen, „nein, das ist ja zu puzig! Sie selbst ernst, feierlich, würdevoll, in matronenhafter Seide rauschend, wie eine Erscheinung aus einer anderen Welt, ganz Würde, ganz Erhabenheit! Ich beuge mich vor so viel altmütterlicher Grandezza!“

Graf Alfons, augenscheinlich höchst munter und aufgelegt, stand auf, die Arme unter der Brust kreuzend, verneigte er sich mit komischem Pathos.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung,

betr. das Aushebungsgeſchäft pro 1885.

Das diesjährige Aushebungsgeſchäft im Stadtkreiſe Wiesbaden findet am 10., 11., 13. und 14. Juli ſtatt.

Gemäß der jedem Einzelnen noch zugehenden Vorladung haben ſich an dieſen Tagen Früh 7 Uhr im „Saalbau Nerothal“, Stiftſtraße 16, ſämmtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrs-Muſterung nicht zurückgeſtellt worden ſind, und zwar:

am 10. Juli die als tauglich Vorgemuſterten der Jahrgänge 1863 und 1864, ſoweit dieſelben wegen hoher Loosnummer nicht zu den Ueberzähligen gehören,

am 11. Juli die als tauglich Vorgemuſterten des Jahrgangs 1865, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1863 und 1864 und die als dauernd untuglich Bezeichneten,

am 13. Juli die zur Erſatz-Reſerve II. und I. Claſſe Designirten,

am 14. Juli die in den letzten Wochen hier zugezogenen Militärpflichtigen der vorbezeichneten Categorien, ſowie die zum einjährig-freiwilligen Dienſt berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewieſenen jungen Leute.

Vorladungen und Loosungſcheine ſind mitzubringen.

Die Verhandlung der Reclamationen findet an dem Tage ſtatt, an welchem die Reclamirten zur Vorſtellung kommen, und zwar am Schluſſe des Geſchäftes. Es haben ſich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geſchwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückſtellung oder Befreiung eines Erſatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls ſie nicht durch Krankheit am perſönlichen Erſcheinen verhindert ſind. In letzterem Falle iſt ein beglaubigtes ärztliches Atteſt vorzulegen. Reclamationen, welche nicht ſchon im Muſterungsgeſchäfte vorgelegen haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erſt nach Beendigung deſſelben eingetreten iſt.

Wer ohne genügenden Entſchuldigungsgrund fehlt oder zu ſpät erſcheint, während des Geſchäftes ohne Erlaubniß ſich entfernt oder beim ſpäteren Aufrufe fehlt, verſällt nach §. 24 ad 7 der Erſatz-Ordnung vom 28. September 1875 in eine Geldſtrafe bis zu 30 M. oder verhältnißmäßige Haft und hat außerdem vorzugsweiſe Einſtellung, Behandlung als unſicherer Deereſpflichtiger, ſowie den Verluſt des etwaigen Anſpruchs auf Befreiung oder Zurückſtellung vom Militärdienſt aus Reclamationsgründen zu gewärtigen. Sämmtliche Militärpflichtige haben in einem ſauberen Anzuge, ſauber gewaſchen und mit einem reinen Hemde bekleidet zur Aushebung zu erſcheinen. Stöcke dürfen in das Aushebungslocal nicht mitgebracht, auch darf in demſelben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verſtößt, in angetrunkenem Zuſtande erſcheint oder ſich während des Geſchäftes in einen ſolchen verſetzt, den Anordnungen des Aushebungsperſonals und der commandirenden Schutleute nicht Folge leiſtet oder ſonſt die regelmäßige Abhaltung des Geſchäfts ſtört, wird mit einer Geſetzwirſtrafe bis zu 10 M. oder verhältnißmäßiger Haft beſtraft.

Wiesbaden, den 20. Juni 1885.

Der Civil-Vorſitzende der Erſatz-Commiſſion des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden.

Dr. v. Strauß, Polizei-Präſident.

Bekanntmachung.

Der Dienſtmann No. 18 Nicolaus Wilhelm iſt aus dem Dienſtmanns-Inſtitut ausgetreten. Diejenigen, welche glauben noch eine Forderung, aus deſſen Dienſtverhältniß herrührend, machen zu können, werden hierdurch aufgefordert, dieſe innerhalb 3 Tagen hier geltend zu machen. Der Polizei-Präſident.

Wiesbaden, 15. Juni 1885. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei der erſten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 4% Stadtanleihe vom 15. Auguſt 1883 von 3,088,200 Mark ſind folgende Anleiheſcheine gezogen worden:

Buchſtabe P. à 200 Mark No. 191. 247. 437. 527. und 736.

Buchſtabe Q. à 500 Mark No. 21. 37. 70. 173. 325. 508. 753. 833. 917. und 971.

Buchſtabe R. à 1000 Mark No. 16. 127. 279. 334. 517. 569. 824. 854. 955. 1001. 1062. 1154. 1266. und 1350.

Buchſtabe S. à 2000 Mark No. 39. 147. 245. 361. und 458.

Dieſe Anleiheſcheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1886 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr ſtatt. Die Rückzahlung erfolgt bei der hieſigen Stadtkaſſe, bei dem Bankhauſe S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Induſtrie zu Frankfurt a. M. Der Erſte Bürgermeiſter.

Wiesbaden, 20. Juni 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Anſtändig einiger als unbegründet zurückgewieſener Beſchwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerkſam gemacht, daß für an und für ſich acciſepflichtige Gegenſtände mit Rückſicht auf deren ausländiſchen Urfprung eine Befreiung von der Acciſe-Abgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und ſteueramtlicher Beſcheinigungen ſelbſtverſtändlich nur ſoweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt iſt. Dieſer Nachweis kann in der Regel und insbeſondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anſchluſſe an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden ſind, nur dann als erbracht angeſehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Begleiſchein und zugleich unter zollamtlichem Verſchluſſe hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es ſich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Beſtellung ausländiſcher Waaren der in Frage ſtehenden Art zu verlangen, daß dieſelben hier am Plage verzollt werden, was der Abſender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrieſe u. den Vermerk: „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885. Der Erſte Bürgermeiſter. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. Juni c. Nachmittags 3 1/2 Uhr werden die Kiſchen von drei Bäumen auf dem beim Wirthſturm an der Bierſtadterſtraße belegenen ſtädtiſchen Terrain an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung öffentlich verſteigert.

Wiesbaden, 20. Juni 1885. Die Bürgermeiſterei.

Bekanntmachung.

Donnerſtag den 25. Juni Vormittags 11 Uhr will Frau Karl Lochhass Wwe. von hier ihre an der Mehrgaſſe 31 und der Grabenſtraße 30 zwiſchen Peter Maurer und Louis Gieß belegene Hofraithe, beſtehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus an der Mehrgaſſe, einem zweistöckigen Bau an dem Graben und einem zweistöckigen Zwiſchenbau, ſowie 8 Ruthen 1 Schuh oder 2 Ar 00,25 Qu.-Meter Hofraum und Gebäudedeckfläche, mit obervormundſchaftlichem Conſenſe in dem Rathhausſaale Marktſtraße 16 dahier zum zweitenmale verſteigern laſſen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

15699 Die Bürgermeiſterei.

Submission.

Die zur Renovirung der Façade des ſtädtiſchen Gaſt- und Badehauſes „zum Schützenhof“ erforderlichen Tüncherarbeiten ſollen vergeben werden.

Der öffentliche Submiſſions-Termin hierfür iſt auf Samstag den 11. Juli c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbſt bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichlichen Offerten portofrei, verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen einzureichen ſind.

Die Submiſſions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 24. Juni c. ab während der Dienſtstunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einſicht aus und können daſelbſt auch die für die Submiſſions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 19. Juni 1885. Der Stadtbaumeiſter. Jßraßl.

Costume

werden geſchmackvoll und billiſt angefertigt.

15930 Johanna Van, Saalgaſſe 32, 2 Treppen.

Ein Trycicle für Knaben von 9-14 Jahren iſt für 65 Mark zu verkaufen Sonnenbergerſtraße 36. 15906

Annoncen jeder Art

für alle Zeitungen, Fachzeitschriften etc. der Welt
besorgt prompt und unter bekannt coulanten Be-
dingungen die

Central-Annoncen-Expedition
von **G. L. Daube & Co.**
in Wiesbaden, Kirchhofgasse 2.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark
70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkireh,**
Schuhmacher, **Albrechtstraße 23,** Hinterhaus, 1 Stiege h.
Mehrere gußeiserne **Pumpen** zu verkaufen. Näheres bei
Herrn **Kaufmann,** Albrechtstraße 11. 15916

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhülfe-
stunden, erth. Beste Referenzen. Wäß. Honorar. N. Exp. 20462

Zither-Unterricht

ertheilt **A. Goutta,** Virtuoso und Componist,
15594 **Taunusstraße 24, 3. St.**
Gründl. Klavier-, Zither- und Gitarre-Unterricht
ertheilt **H. Van,** Saalgasse 32, 2 Tr. 15929

Immobilien, Capitalien etc.

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermiethen von Villen, Privat- und
Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische
Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Kleine Villa

nebst **Garten** zum Alleinbewohnen wird zu **kaufen** oder zu
miethen gesucht (muß neu und gut im Stande sein).
Offerten unter **H. L. 20** nimmt die Exped. d. Bl. ent-
gegen. 15718

Größeres **Haus** in bester Lage, zu allen Geschäften ge-
eignet, sofort preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten
unter **F. J. 75** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12897

Herrschaftshaus, höchst solid und praktisch gebaut, im
südlichen Stadttheile, ist aus erster Hand bei 30,000 M.
Anzahlung mit 1000 M. Netto-Überschuß zu verkaufen
durch **Fr. Mierke,** kleine Burgstraße 5. 10413

Villa, gleich nahe dem Theater und Wald, 2 Salons,
obstbaumreichen Vor- und Hintergartens (73 Ruthen sich
eignend für 2 Baupläze) per October 1. Js. zu verkaufen.
Näheres Taunusstraße 30, Parterre. 4961

Haus, nahe der Rheinstraße, eine Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör **frei rentirend,** mit 10,000 Mark Anzah-
lung zu verkaufen durch

Fr. Mierke, kleine Burgstraße 5. 13221

Ein **Geschäftshaus** (Mitte der Stadt) ist Familien-Verhält-
nisse halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 15602

Ein **Edelhaus mit Laden** in vorzüglicher Lage unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 15955

Zehn Morgen Acker nebst Stallung, Scheuer und Woh-
nung sind zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 15717

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse**
No. 44, 3 St. h., empfiehlt
sich im **Anfertigen aller Arten Wäsche,** besonders in
Herrenhemden, zu den **billigsten Preisen.**

Ein **Kaffee-Brenner** vorzüglicher Construction (Inhalt
50 bis 60 Pfd. Roh-Kaffee) preiswerth zu verkaufen bei
15497 **Schliek, Kirchgasse 49.**

Ein neues **Break** (vierstellig) und eine gebrauchte **Feder-
rolle** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 15508

Zimmerpöbne sind karrenweise zu haben
Hellmundstraße 1d, Parterre. 15512

Feine Parzer, prima Säger (Hohlroller) zu verkaufen
bei **J. Enkireh,** Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 Stiege hoch.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauer-
Botschaft, daß unser heißgeliebtes Söhnchen,

Robert,

im Alter von 4 Jahren nach langem, schwerem Leiden
sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme

W. Sadony und Fran.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Juni Nach-
mittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 15958

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem Tode
meines Bruders sage ich Allen meinen wärmsten Dank.
15637 **Anton Dorn.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches seine zweijährige
Lehrzeit in einem hiesigen Geschäft bestanden, sucht zur weiteren
Ausbildung Stellung als **Volontairin,** gleichviel welcher
Branche. Offerten unter **B. H. 28** an die Exped. 15963

Eine durchaus tüchtige

Modistin

sucht zum 1. oder 15. August anderweitige Stellung. Gute
Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten sub **M. G. 100**
postlagernd Radeburg in Lauenburg erbeten 15971

Ein junges Mädchen, welches schön nähen kann, sucht Be-
schäftigung im **Kleider- und Weißzeug-Ansbessern.**
Näh. Adelhaidstraße 69, Frontspitze. 15912

Perf. Büglerin sucht Beschäftigung. N. Römerberg 32, III. 15816

Ein tüchtiges Mädchen wünscht das Bügeln zu
erlernen. Näh. Exped. 15969

Eine Frau, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten,
sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 15939

Eine unabhängige Frau sucht noch einige Kunden im Waschen
und Putzen. Näh. Nicolassstraße 5, Hinterhaus, 2 St. h. 15937

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht noch Kunden im Waschen
und Putzen. Näheres Frankenstraße 9, Parterre. 15903

Eine Frau sucht Monatstelle oder auch im Bedrängen.
Näh. Friedrichstraße 45, Hinterhaus, 3 St. 15924

Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfect im Kleider-
machen und Serviren ist, sucht Stelle zu Kindern oder als
feineres Zimmermädchen; dasselbe geht auch mit auf Reisen.
Näheres Häfnergasse 19 bei Frau Strecker. 15886

Eine anständ. Frau sucht Monatsstelle. N. Nerostraße 19. 15944
 Eine r., zw. Frau f. Monatsstelle. N. Dohheimerstraße 20, 5th.
 Dasselbst kann ein reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 15855
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut
 kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht
 Stelle. Näh. Nicolassstraße 17, Frontspitze. 15758
 Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und alle Haus-
 arbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen
 allein in einer kleinen Familie. Näh. Weisstr. 8, 3 St. 15840
 Eine perfecte Köchin, welche die russische Küche
 nebst Sprache versteht, sucht Stelle. Näh. Hell-
 mundstraße 25, 1 St. hoch. 15921
 Ein junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kinder-
 mädchen. Näh. Stiftstraße 34, Parterre. 15932
 Ein junges, anständiges Mädchen wünscht wegen Abreise
 seiner Herrschaft zum 1. Juli Stelle als Mädchen allein in H.,
 stillem Haushalt oder als Zweitmädchen. Näh. Exped. 15901
 Ein geb. Mädchen aus anst. Familie, gewandt im Kleider-
 und Weißnähen, sowie in allen anderen Handarbeiten, mit den
 besten Empfehlungen versehen, sucht Stelle als Jungfer oder
 zu größeren Kindern hier oder auswärts. Gef. Briefe sub
 J. K. Adelsheidstraße 69, Frontspitze, erbeten. 15911
 Ein Fräulein aus guter Familie sucht
 Stelle zur Führung der Haushaltung
 oder zu Kindern. Näh. Exped. 15909
 Eine ältere Person sucht eine Stelle als bürgerliche Köchin
 oder in einem kleinen Haushalte als allein; dieselbe kann gleich
 eintreten. Näheres Weisstraße 5, eine Stiege. 15905
 Eine angehende Jungfer, sowie ein feineres Haus-
 mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen, suchen zum 1. Juli
 Stellen durch Frau Ebert, Hochstätte 4, Parterre. 15967
 Ein junges Mädchen, welches das Weißzeugnähen erlernt
 hat und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Heute
 zu sprechen Wellritzstraße 19, eine Stiege hoch. 15927
 Eine feinebürgerliche Köchin, welche 9 Jahre bei einer
 Herrschaft war, sucht wegen Sterbefall resp. Auflösung des Haus-
 halts anderweitige Stelle d. Frau Ebert, Hochstätte 4, P. 15968
 Ein gebildetes, junges Mädchen sucht
 Aufnahme in einer tüchtigen, bürger-
 lichen Familie zur Erlernung der Haushaltung.
 Gef. Offerten sub H. H. 100 an Haasenstein &
 Vogler, Langgasse 31, erbeten. 15980
 Schneidergeselle sucht Stelle. N. Schachstr. 22 bei Reifert. 15926
 Ein gewandter Burche sucht Stelle als Diener oder Haus-
 burche. Näh. „Zu den zwei Böden“, Häfnergasse. 15907
 Ein gewandter Burche sucht sofort Stelle als Hausburche.
 Näheres Platterstraße 1 bei Wagner Lind. 15908
Personen, die gesucht werden:
 Lehnmädchen findet Stellung in einem hiesigen besseren
 Geschäfte. Näh. Exped. 15169
 Anständige Mädchen können das Kleider-
 machen und Zuschneiden unentgeltlich gründ-
 lich erlernen Mauritiusplatz 6, 2. Etage. 13877
 Eine Weißzeugnäherin auf Stückarbeit für Herren- und
 Damenhemden gesucht.
 H. Schmitz, Michelsberg 4. 15977
 Eine tüchtige, unabhängige Waschfrau wird für dauernde Be-
 schäftigung gesucht Stiftstraße 14, Hinterhaus. 15925
 Eine Monatsfrau gesucht Karlstraße 23, Parterre. 15936
 Gesucht zum 1. Juli eine brave, selbstständige Köchin. Gute
 Zeugnisse erforderlich. Näh. Dambachthal 21. 15685
 Eine Köchin, die sämtliche Hausarbeit mitübernimmt,
 findet zum 1. Juli Stellung Adelsheidstraße 59, I. Meldungen
 Vormittags 8—10 und Nachmittags 2—4 Uhr. 15811
 Eine gute Köchin zum 1. Juli gesucht Sonnen-
 bergstraße 10, Parterre. Nur solche, welche mit guten
 Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden Vormittags zwischen
 9 und 1 Uhr oder Abends nach 7 Uhr. 15750
 Ein reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 5. 14916
 Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Michelsberg 10. 15695
 Ein tüchtiges Mädchen wird für die Hausarbeit
 gesucht. Nur solche mit den besten Zeugnissen
 wollen sich melden Louisenstraße 4, Parterre. 15737

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 15755
 Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird
 gesucht. Näh. Wiesbadenerstraße 7 bei Mosbach. 15796
 Zum 1. Juli wird ein gut empfohlenes Mädchen, welches
 feinebürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, ge-
 sucht Moritzstraße 19, 1 Treppe. 15752
 Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
 Kirchgasse 24. 15774
 Ein zuverlässiges Kindermädchen findet auf gleich angenehme
 Stellung zu einem Kinde. Näh. Exped. 15933
 Ein tüchtiges, braves Mädchen mit guten Zeug-
 nissen wird für Küche und Hausarbeit gesucht.
 Näheres Exped. 15923
 Gesucht zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges Mädchen mit
 guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres
 Dohheimerstraße 17. 15935
 Ein reinliches Mädchen in eine bürgerliche Haushaltung
 sogleich gesucht Steingasse 8, 1 St. links. 15914
 Ein gesetztes Mädchen, nicht zu jung, wird gegen guten
 Lohn gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Anmeldungen
 Wilhelmstraße 12, 2 St., von 10—12 Uhr Vormittags. 15976
 Ein Mädchen gesucht Feldstraße 10 im Laden. 15965
 Gesucht: 1 jüngere Restaurationsköchin, 3 tücht. Mädchen,
 1 Schweizer d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 15979
 Gesucht eine gut empfohlene, erfahrene Person, für die
 Vormittagsstunden zur Pflege einer leidenden Dame. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 15940
 Ein braves Mädchen, in aller Hausarbeit tüchtig, wird ge-
 sucht Lehrstraße 12. 15946
 Ein anständiges, braves Mädchen, das serviren kann und
 am Tage alle Hausarbeit mit übernimmt, wird in ein besseres
 Restaurant gesucht. Näh. Exped. 15941
 Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht
 Metzgergasse 35 im Laden. 15957

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen von einem hiesigen Banthause zu
 sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. 13959

Lehrling gesucht.

In ein Agentur- und Versicherungs-Geschäft wird
 ein gebildeter, junger Mann in die Lehre gesucht. Näheres
 Expedition. 15596

Lehrling mit guter Schulbildung sucht

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,

Marktstraße 32. 13552

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

L. Sattler, Taunusstraße 17. 12932

(16489)

Anstreicher,

tüchtiger Velfarbenmischer, womöglich mit Vergolden vertraut,
 für dauernd gesucht. R. Lottermann, Mainz,

Jalousien- und Rollläden-Fabrik. 136

Autscher, ausgedienter Cavallerist, mit Zeugnissen gesucht.
 Dauernde Stelle. Näheres Rheinstraße 6 beim Portier der
 Hess. Ludwigsbahn. 15720

Einen Gärtnerlehrling sucht

Joh. Scheben, Kunst- und Handelsgärtner,

Waltmühlstraße 6. 15740

Ein Gartenarbeiter wird auf einen Tag in der Woche
 gesucht Sonnenbergerstraße 42. 15610

Ein junger Burche, welcher fahren kann, wird gesucht
 Langgasse 5. 14969

Ein sauberer, junger Fahrburche ge-
 sucht. Näheres Exped. 15736

Ein junger Hausburche gesucht Goldgasse 23. 15762

Ein solider Hausburche mit guten Zeugnissen gesucht.

Aug. Helfferich,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung. 15915

Ein tüchtiger Ackernecht gesucht. Näh. Exped. 15713

Ein junger Burche vom Lande wird für leichte Arbeit ge-
 sucht kleine Schwalbacherstraße 1a, 1 Treppe. 15966

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W., Kaiserhofstraße 2.

Der Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1884 mit der Tabelle über die Renten in den Jahresgesellschaften für das Jahr 1885 liegen bei allen unseren Agenturen zur Einsicht bereit. Gegen Zahlung von 30 Pf. oder Einzahlung von 30 Pf. in Briefmarken senden wir Bericht und Beilage portofrei zu.

Das Renten-Capital der Jahresgesellschaften betrug Anfangs 1885: 47,341,073.33 Mt.; die Deckungscapitalien der Tarifversicherungen 2,796,236.69 Mt.; der Reservefonds und Sicherheitsfonds 1,735,103.05 Mt.; die Sparlaseinlagen 4,828,171.54 Mt. und der Garantiefonds der Spartasse 39,857.38 Mt. — Die Zinsen der Spartasse sind für die Zeit vom 1. Juli v. J. auf $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ Prozent, je nachdem das Geld auf 14tägige, drei- oder sechsmonatliche Kündigung eingezahlt wird, festgesetzt.

Wir nehmen wie bisher Einlagen zu der Jahresgesellschaft 1885 an; versichern aber auch feste Renten und Capitalien für den Erlebensfall nach 19 verschiedenen Tarifen. Alle Agenturen, wie wir selbst, verabfolgen Prospekte und Antragsformulare. Prospect I behandelt die Jahresgesellschaften, Prospect III bis VI die verschiedenen Tarifversicherungen.

Berlin, den 2. Juni 1885.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur: **Gustav Lorenz, Coblenz.**

Special-Agentur: **Feller & Gecks, Wiesbaden,**
142 Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Allgem. Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versich.-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- u. Aussteuerversicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1884

33,164, darunter für **Lebensversicherung 10,627.**

Mit versichertem Capital von zusammen Mt. 34,689,956.

Mit versicherter jährlicher Rente von Mt. 619,129.

Deckungs-Capitalien (Prämienreserve)

der Versicherungen Mt. 16,415,229.

Außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle

Sicherheitsfonds Mt. 4,042,743.

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste

Rentenbezüge. (Stg. 5 12.)

Nähere Auskunft ertheilt der Agent in **Wiesbaden:**

37 Wilhelmi, Regierungs-Secretär a. D.

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-

zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.
Faulbrunnenstraße 5 werden gebrauchte Möbel zum
besten Preise angekauft. 15917

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen Natur-
weine der

Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co.,

Wiesbaden,

empfiehlt zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)

Riersteiner . . . Mt. 1.— | **Geisenheimer** . . . Mt. 1.50

Hochheimer . . . „ 1.20 | **Rüdesheimer** . . . „ 1.90

(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

15543

August Engel, Hof-Lieferant.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.

Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ.
Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfohlen. —

In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's China-Malvasier,

ohne Eisen, süß, selbst von
Kindern gern genommen. In Fla-

schen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—

Burk's Eisen-China-Wein,

wohlschmeckend und leicht ver-

daulich. In Flaschen à M. 1.—,

M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-

China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche

beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereicherte Appetit
erregende, allgemein kräftigende,
nervenstärkende und Blut bildende
diätetische Präparate von hohem
stets gleichem und garantirtem Ge-
halt an den wirksamsten Bestand-
theilen der Chinarinde (Chinin etc.)
mit und ohne Zugabe von Eisen.

In Wiesbaden zu haben in den Apotheken.

14476

Cigarren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Colonial-
waaren-Geschäftes verkaufe meine
noch großen Vorräthe von vorzüglichen
5, 6, 7, 8 und 10 Pf.-Cigarren bei
Abnahme von mindestens 100 Stück zu
und unter Einkaufspreisen.

15910 **August Koch, Mühlgasse 4.**

== Trauben-Brustsyrop, ==

in Flacons à 50 Pfg., 1 und $1\frac{1}{2}$ Mt.

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.

L. Schild, Langgasse 3.

Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

207

Faulbrunnenstraße 5 werden Lumpen per Pfund zu
7 Pfg., Knochen, Glas, Papier, Bücher, Flaschen
u. s. w. zum höchsten Preise angekauft. 15918

Gesucht Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee und Reis an Private gegen ein Fixum von 300 Mk. und gute Provision. **Hamburg. J. Stiller & Co. 15702**

Eine bedeutende **Brotfabrik sucht** in Wiesbaden mehrere solvente **Verkäufer** für Schlüchtern Kornbrot. Reflectanten unter **V. 5425** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. d. 241/6.) 44

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Auf 1. October gesucht

von einer ruhigen, pünktlich zahlenden Familie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst 1 Mansarde und dem üblichen Zubehör. Offerten baldigst, jedenfalls aber vor dem 1. Juli erbeten unter **H. P. S.** durch die Expedition d. Bl. Zu mieten event. zu kaufen gesucht ein einfaches, kleines Haus von 6—8 Zimmern, nicht außerhalb der Stadt. Offerten mit Angabe des Preises, der Lage und Zimmer unter **P. P.** an die Exped. erbeten. 15978

Helles Ladenlocal mit 2 Schaufenstern in best gelegener Lage Wiesbadens zu mieten gesucht. Franco-Offerten unter **B. G. 80** an die Exped. erbeten. 13160

Angebote:

Bleichstraße 8, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 15938
Hellmundstraße 27, 2 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 15742
Herrngartenstraße 1a, 3. Stock, schöne, neue, möblierte Zimmer zu vermieten. 8857
Hochstraße 22 ist ein möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 15298
Rirchgasse 23, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 11199

Villa Rosenfranz, Leberberg No. 12,

schön möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 15920
Villa Mainzerstrasse 17, 10 Zimmer, neu hergerichtet, 6 Mansarden etc., mit Garten an eine Familie per 1. Juli cr. auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Gärtner daselbst. 14889

Marktstraße 14, II, Eingang Ellenbogengasse, ein großes möbliertes Zimmer mit freier Aussicht zu vermieten. 14470
Mauergasse 10, 1. Etage, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15951

Moritzstraße 28 ist ein großes, gut möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 15098

Nicolaßstraße 1 möblierte Zimmer. 15377

Parkstrasse 22 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 16 die Bel-Etage (Salon mit Balkon, drei Zimmer, zwei Cabinete, Mansarden, Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher, Kellern, Küche mit Speisekammerchen und allem sonstigen Zubehör) vom 1. October d. J. ab zu verm. Einzu sehen daselbst Vormittags von 10—12 Uhr. 15950

Röderstraße 1 ist der 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. 15913

Villa Victoria, Sonnenbergerstrasse 22,

werden mehrere Zimmer frei. 15904

Großer Garten. — Bäder im Hause. 15904

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 13598

Webergasse 3 im „Ritter“, Flügelbau links, 1 Stiege hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Zubehör, an eine stille Familie per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 15948

Weilstraße 3 ein kleines, hübsches, lustiges Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Aufnahme in die Familie. Französisch und englisch gesprochen. Ausl. 1. St. das. 15956

Villa,

obsherrschastlich möbliert, anderweitig zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 61. 2814

Abreise halber

ist eine schöne zweite Etage von sechs Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 15974

Möblierte Wohnung mit Küche oder einzelne Zimmer zu vermieten **Elisabethenstraße 11.** 11179

Möbl. Wohnung in od. ohne Küche z. v. Rheinstraße 33. 10156
Etage mit Küche, comfortable Einrichtung, gr. Balkon, zu verm. Adelheidstraße 16. 5129

Möbl. Zimmer zu allen Preisen in verschied. Stadttheilen (wochen- und monatw.) zu verm. **Gratis-Auskunft** in der Ann.-Exped. Webergasse 37 (Cigarrengesch). 12223

In einer Villa nahe der Wilhelmstraße und dem Park sind schön möblierte Parterre- und Bel-Etage-Zimmer mit guter Pension zu 4^{1/2}—6^{1/2} Mark zu vermieten. N. G. 15624

Mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sind preiswürdig zu vermieten Taunusstraße 55, 1. Etage. 15200

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Curpark, sind frei geworden. Näh. Exped. 25392

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3. 13948

Ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Juli zu vermieten **Oranienstraße 2, 2 Stiegen hoch.** 14163

Ein kleines, möbliertes Zimmer ist auf 1. Juli an einen Herrn per Monat für 12 Mk. zu vermieten Mauergasse 3/5, 1. 14940

Zum 1. Juli wird ein lustig gelegenes, freundliches Zimmer zu civilen Preise frei. Näh. Exped. 15127

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 15308

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 27, 1 Stiege hoch. 15653

Ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 solide Arbeiter zu vermieten Michelsberg 5. 15684

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, zwei Stiegen hoch. 15919

Ein einfach möbliertes Zimmer mit Kost ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten Hirschgraben 5, Parterre rechts. 15973

Unmöbl., schön., gr. Zimmer mit freier Aussicht auf 1. Juli zu vermieten Kapellenstraße 5, 2 Tr. rechts. 15972

Eine freundlich möblierte Mansarde zu verm. Steingasse 3. 15947

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 24, Kleidergesch. 24613

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis Adlerstr. 43. 15295

Sand-Aufenthalt.

Meine in Nassau im Lahnthale gelegene Villa mit prächtiger Aussicht und großem, schattigem Garten empfehle Allen, welche einen angenehmen Lust-Curort besuchen wollen. Bald mit Promenadenwegen 5 Minuten vom Hause. — Junge Mädchen oder Knaben nehme gerne in meiner Familie während des ganzen Jahres und auch in der Ferienzeit auf. — Beste Verpflegung, mäßige Preise. Die hiesige Kaltwasser-Heil-Anstalt bietet Gelegenheit zu Bädern jeder Art.

Nach Bad Ems 10 Minuten Eisenbahnfahrzeit.

Frau Sanitätsrath Dr. Runge. 13616

„Villa Carola“, 3204

Familien-Pension,

4 Wilhelmplatz 4.

= Villa Helene, =

Parkstrasse 6, möbl. Zimmer und Pension. 15824

Pension Frankfurterstraße 12 möblierte Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten. 15953

Abonnements-Einladung.

Das
**Casseler
Tageblatt und Anzeiger,**

32. Jahrgang.

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen,
wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage**„Die Blanderstube“**herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen
Inhalt allgemein gern gelesen Unterhaltungsblatt, welches eine
angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ere-
ignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer
sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche
und objectiv Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt
der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten
vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen
Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des
Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache
Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und span-
nendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren.
— Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Ver-
kaufs- und Einkaufs-Listen über in- und ausländische Werth-
papiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M. 50 Pf.
pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen
Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und An-
zeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf.
pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen
entsprechender Rabatte.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“
wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.
Cassel, im Juni 1885.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“.

Gratulation.

15931

Ein dreifaches Hoch dem Fräulein Käthechen, Sonnen-
bergerstr. 7, zum heutigen Wiegenfeste. Ein stiller Verehrer.

Auguste!

15952

Vorige Woche leider verhindert gewesen, erwarte Sie heute
(Mittwoch) Abend 9^{1/2} Uhr vor Ihrer Wohnung.
Die Bekanntschaft vom Sonntag vor 8 Tagen.

Für Hunde-Liebhaber!

Zu verkaufen bei Georg Kiefer in Wambach ein
schöner Dachshund (Preis 40 M.), ein direct importirter,
schottischer Schäferhund (Collie), sehr wachsam, treu
und anhänglich (Preis 100 Mark). 15900

Dickwurzpflanzen und Stroh zu haben bei J. Dörr,
Dohheimerstraße 32. 15767

**Andzug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 22. Juni.**

Geboren: Am 17. Juni, dem Lüncher Wilhelm Schwärzel e. L.,
N. Frieda Catharine. — Am 18. Juni, dem Herrnschneidbergshilfen Heinrich
Gauert e. S., N. Johann. — Am 18. Juni, dem Zimmermann Philipp
Heymann e. S., N. Heinrich Carl. — Am 21. Juni, dem Decorations-
maler Johann Siegmund e. L. — Am 16. Juni, dem Fuhrknecht August
Lidfers e. S., N. Carl Emil. — Am 20. Juni, dem Tagelöhner Carl
Nittgen e. L., N. Catharine Christine Wilhelmine. — Am 22. Juni, dem
Diener Octavia Pareschi e. L. L.

Aufgehoben: Der Metzger und Wirth Johann Philipp Ludwig
Ballieur von Kloppenheim, wohnh. daselbst, und Adolphine Philippine
Johannette Wintermeyer von Kloppenheim, wohnh. dahier. — Der Fabrik-
arbeiter Georg Carl Johann Friedrich Seelge (auch Seelgen) von Dieblich-
Mosbach, wohnh. zu Schierstein, und Wilhelmine Philippine Sted von
Schierstein, wohnh. dahier. — Der Schlosser Carl Friedrich Müller von
Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Marie Antonie Ernst von Neudorf,
N. Elville, wohnh. zu Mainz. — Der Herrschaftsdienier Franz Heil von

Kommers, Kreises Fulda, wohnh. dahier, und Justine Bingenbach von
Obernord, N. Rennerod, wohnh. dahier. — Der Drechslergehilfe Friedrich
Balder von Ketterdingen, Rgl. Württembergischen Oberamts Tübingen,
wohnh. dahier, und Christine Henriette Pfeiffer von Rauburg, N. Limburg,
wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 20. Juni, der verw. Schreiner Friedrich Ludwig
Christian Stadt von Niederseelbach, N. Jbsheim, wohnh. dahier, und
Johannette Elisabeth Philippine Speth von Alendorf, N. Rastatten, bishier
dahier wohnh.

Bestorben: Am 20. Juni, August Carl, S. des Kochs Carl
Rörner, alt 2 M. — Am 20. Juni, Johanna Caroline, geb. Elg, Ehefrau
des Klavierstimmers Carl Kühne, alt 57 J. 6 M. 5 L. — Am 20. Juni,
Wilhelm Jean, S. des Buchdruckerhilfen Theodor Schlein, alt 1 M.
25 L. — Am 21. Juni, Carl Friedrich, S. des Dienstmanns August
Steinhauer, alt 1 M. 4 L. — Am 21. Juni, Franziska, L. des Tag-
elöhners Georg Proffert, alt 1 J. 10 M. 28 L. — Am 21. Juni, der
Cigarrenfabrikant Christian Wilhelm Altmannspurger von Reichelsheim
in der Wetterau, alt 55 J. 9 M. 15 L. — Am 21. Juni, der Kaufmann
Eduard August Björk von Stockholm, alt 54 J. 6 M. 14 L. — Am
22. Juni, Robert, S. des Mitglieds der Stadt. Curcapelle Wilhelm Sabony,
alt 4 J. 1 M. 20 L. Königl. Standesamt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
Täglich Morgens 6^{1/2} Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8–6 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstrasse 5, nächst dem
Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr
Eintritt frei.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11–1 und
von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate
jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 8–6 Uhr und Sonntags
von 11–1 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigungen
wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt
in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6^{1/4} und Abends
6^{1/2} Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 5^{1/4} und
Abends 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23 Juni 1885.)

Adler: Lehlunck, Kfm. m. Fr., Berlin. Vogel, Kfm., Frankfurt.
Schrauth, Kfm., Neuwed. Held, Kfm., Dresden.
Strassner, Kfm., Berlin. Wichmann, Kfm., Artern.
Bour, Kfm., Manchester. Fichenich, Langenlonsheim.
Bertrand, Fr. m. Fm., Budapest. Fichenich, Dr. med., Lg.-Lonsheim.

Stürz, Kfm., Berlin. Grammant, m. Fam., London.
Cohn, Kfm., Berlin. Schwarzer Bock: van Buddenbrock, Baron, Genet.
Breisig, Reg.-Baum., Elberfeld. Major m. Fr. u. Bed., Berlin.

van Heyningen, m. Fr., Zaandam. Zwei Bücke: Eckstein, m. Fam., Würzburg.
Cantiery, m. Nichte, Kiel. Wendt, Fr., Kötzensbroda.
Brandes, Kfm., Göppingen. Velte, Fr., Wallau.

Stahgeff, Fr. m. Fam., Moskau. Cöllnicher Hof: Wolters, Kfm., Odenkirchen.
Voswinkel, cand. med., Strassburg. Reiss, Fr., Gießen.

Mand, Vice-Präs. d. Rechnungs- hofes des Deutschen Reiches, Potsdam. Reis, Ref., Dr. jur., N.-Lahnstein.
Möge, Dr. med. m. Fr., Stade. Gerstley, Fr. m. Tochter, London. Schagen, Fr., Odenkirchen.

Busch, Crefeld. Michaelis, Kfm., Berlin. Fiedler, Mühlenbes., Jessnitz.
Hammel, Kfm., Köln. Klaebisch, O.-Reg.-R., Münster. Wilking, Fr., Amerika.

Probst, Provinz.-Schulrath Dr. m. Fr., Münster. Wasserheil-Anstalt: Fievet, Rent., Ehrenbreitstein.

Hotel Dasch:

van Tussenbrock, 2 Rent. m. Frn.,
Arnhem.
Schumann, Frl. Rent., Arnhem.
Loo, Kfm., Saarbrücken.

Einhorn:

Dick, Kfm., Speyer.
Jörgdich, Kfm., Remmesheim.
Gauss, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Jacob, Kfm., Weilburg.
Cromann, Kfm., Bamberg.
Neuhof, Kfm., Weilburg.
Gosslich, Kfm., Dortmund.
Simon, Weisel.
Horn, Karlsruhe.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.
Winde, Inst.-Vorsteher Dr., Bonn.
Arnold, Kfm., Reutlingen.
Hamm, Frankfurt.
Winter, Schlangenbad.
Schauss, Kfm., Neuwied.
Theile, Kfm. m. Fr., Heilbronn.
Gautier, Kfm. m. Fr., Wien.
Kunz, Kfm., Freiburg.

Eisenbahn-Hotel:

Fürst, Kfm., Amsterdam.
Preussmann, Fr. Rtm. T., Neuteich.
Zahn, Kfm. m. Fr., Hadamar.
Wolf, Kfm. m. Fr., Dresden.
Körner, Rent. m. Fr., Erfurt.
Schmidt, Kfm., Köln.

Engel:

Pace, Frl., Brighton.
Wood, Frl., Cheltenham.
Clifford, Frl., Cheltenham.
Tiedt, Kfm., Elberfeld.
Hartor, Just.-R. m. T., Sundhausen.
Richter, Frl. Rent., Berlin.
Crabé, Director, Stöben.
Präger, Oestrich.

Englischer Hof:

Kirby, Gener. m. Fr., Frankreich.
Chace, Rent., Amerika.

Europäischer Hof:

Schubert, kais. Bank-Cass., Leipzig.

Grüner Wald:

Wannolts, Steuer-Contr. m. Fr.,
Utrecht.
Gautier, Kfm., Wien.
Weiss, Kfm., Frankfurt.
v. Asten, Gutsb. m. Fr., Hambach.
Ragmann, Kfm., Dortmund.
Hammersbach, Kfm., Ohligs.
Möller, Cronberg.
Mendel, Fabrikbes., Glückstadt.
Grünthal, Kfm., Köln.
Lilienfeld, Kfm. m. 2 T., Hamburg.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Breslau.
Cohn, Kfm., Hamburg.
Wakermann, Kfm., Ehrenbreitstein.

Hotel „Zum Hahn“:

Labs, m. Fr., Dorn.
Knevels, m. Fr., Mettmann.

Vier Jahreszeiten:

Wengraf, Dr. m. Fr., Wien.
Peckard, England.
Dolpin, England.
Batinie, m. Fr., Antwerpen.
Wynne, Capt. m. Fr., London.
v. Slingeland, Schoonhoven.
Cambier van Noote, Lopite.
Bensinger, m. Fam., Chicago.
Goodman, Chicago.
Lobdell, m. Fr., Chicago.
Mason, St. Louis.
Hamilton, St. Louis.
Lawrence, St. Louis.
Schlick, Banquier, Leipzig.
Bealin, Fr., Stuttgart.
Bealin, Frl., Stuttgart.

Kaiserbad:

v. Rokov, Rittmeister m. Bed.,
Brandenburg.

Goldenes Kreuz:

Weyerstall, Rnt. m. Fr., Elberfeld.
Wolfscholz, Frl., Elberfeld.
Vette, Gutsbes., Wehrheim.
Frommer, Fr., Wolfstein.

Goldene Kette:

Scholl, Nordenstadt.
Volk, Grützelinden.
Zimmermann, Fr., Nackenheim.

Goldene Krone:

Troendle, Gtsb. m. Fr., Forbach.
Mosbacher, Kfm. m. Tochter,
Aschaffenburg.
Rosenbaum, Kfm., Schöningen.
Rosenbaum, Kfm., Mainz.

Weisse Lilien:

Schumacher, Fr., Hagen.
Kottenhof, Fr., Oberlimburg.

Nassauer Hof:

Kaighn, m. Fam., Philadelphia.
Lippincott, Frl., Philadelphia.
Haslam, Frl., Philadelphia.
Rolfes, Dr. m. Fr., Bremen.
Meyer, Liverpool.
Meyer, Bremen.
Schütte, Bremen.
Punderford, m. Fam. u. Bed.,
Brooklyn.

Leggott, Fr. m. S. u. Ed., Brooklyn.
Waterburg, New-York.
Carker, Meiden.
Breese, Frl., Meiden.
Schott-Lemmer, Fr., Frankfurt.
Mathews, Fr., München.
Gripenstedt, Offizier, Schweden.
Müller, Offizier, Coblenz.
Engelbrecht, Offizier, Coblenz.

Hotel du Nord:

Balwé, m. Schwest., Amsterdam.
Ferrero, m. Fr., London.
Happe, Frl. m. Begl., Utrecht.
Luftcurort Neroberg:
v. Brucken-Fock, Pr.-Lt., Holland.
Curanstalt Nerothal:
Kerb, Kfm., Berlin.

Nonnenhof:

Bierbach, Rent. m. T., Düsseldorf.
Berg, Kfm., Paris.
Schröder, O.-Landger.-R., Hamm.
Klein, Kfm., Berlin.
Wagner, Kfm., Stuttgart.
Mathias, m. Fr., Düsseldorf.
Weber, Kfm. m. Fr., Köln.
Pöble, Kfm., Frankfurt.
Dietz, Kfm., Frankfurt.
Funke, Rent., Hagen.
Vogel, Kfm., Darmstadt.
Huber, Stud., Heidelberg.
Waldter, Lausanne.
Menges, Barmen.
Gottschalk, Kfm., Berlin.

Hotel du Parc:

Malmers, Fr. Präsid., Kiel.
Malmers, Fr. Reg.-R., Arnberg.
Malmers, Amtsrichter, Limburg.
Pariser Hof:
Klamm, Fr., Königsberg.
Bamberg, Kfm., Leipzig.
Brünnings, Fr., Dornum.

Rhein-Hotel:

Becker, Kfm. m. Fr., Berlin.
de Wandre, Apoth. m. Fr., Brüssel.
Mombere, Rent. m. Nichte,
Stralsund.
Carter, Gesandter der Sandwich-
Inseln, Washington.
v. Baerenfels-Warner, Hauptm. m.
Fr., Schwerin.
Wolfers, Fbkb. m. Fr., Brüssel.
Offenberg, Reg.-Ass., Wesel.
v. Bayer, Stuttgart.
Hüne, Kfm., Homburg.
Higgins, m. Fr., London.
Stallmann, Fr. Rent., Berlin.
Kraiser, Rent., Bremen.
Tullin-Petersen, m. Fr. u. 2 Nichte,
Kopenhagen.
v. Cranach, General, Berlin.
Renauld, Rent., Saarbrücken.
Egeling, Rent., Rotterdam.
Heilmann, Kfm. m. S., Berlin.
Vetter, Fr. Rent. m. T., Berlin.
Seymour, Dr. med. m. Fr., London.
Richter, Bmst. m. Fr., Hannover.
Newland, Rent. m. Fr., London.

Römerbad:

Spraul, Fr., St. Louis.
Kleefeld, Fbkb. m. Fr., Hannover.
Platzmann, Leipzig.
Steinberg, Elberfeld.
Steinberg, Frl., Elberfeld.
Dehne, Frl., Halberstadt.
Brüller, Buckau.

Rose:

Colwell, Cleveland.
Ramson, Fr., London.
Ramson, Frl., London.
Sewell, m. Fam., Amerika.
Waern, Schweden.
Ewing, m. Fam., Irland.
Bredt, Barmen.
Kirk, Frl., Irland.
Hamilton, Frl., Irland.

Weisses Ross:

Richter, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Grothe, Frl., Hanau.
Graetzer, Breslau.
Grosch, Fr. m. Nichte, Weimar.

Weisser Schwan:

Heise, Fr. m. T., Neuhaldensleben.
Engel, Capellmeister m. Fr.,
Petersburg.
Fleischer, Rechtsanw., Hanau.

Spiegel:

Notus, Regierungs- und Baurath,
Königsberg.
Gesellius, Buchdruckb., Demmin.
Grap, Frl., Demmin.

Sonnenberg:

Steffan, Gemeinde-Einnehmer m.
Begl., Wöllstein.
Kahn, Wöllstein.
Schwarzborn, Fr., Riga.

Tannus-Hotel:

Budberg, Fr. Baron, Curland.
Budberg, Baroness, Curland.
Derachau, Fr. Baron, Curland.
Horn, Kfm., Berlin.
Kolb, Major, Strassburg.
Dreyer, Kfm. m. Fr., Wolfenbüttel.
Pollack, Kfm., London.
Wreyht, London.
Bletzen, Kfm. m. Fr., Baden-Baden.
Adolph, Kfm., New-York-City.
Sipperrmann, Kfm., Köln.
Rohling, Fbkb., Münster.
Wagener, 2 Hrn. Kfl., Münster.
Schmeding, Kfm., Münster.
Klövekorn, Kfm., Münster.
Scheltema, m. Schwst., Hilversum.
Litty, Lieut., Weilburg.
v. Stutterheim, Lieut., Weilburg.
Schliemann, Lieut., Weilburg.
Fritze, Lieut., Magdeburg.
Born, Fr., Magdeburg.
Riese, m. Fr., Leipzig.
Kaseirarf, Rent., Petersburg.

Gruber, Fbkb., Berlin.

Bernhardt, Dr. m. Schwester,
Frankfurt.
Geipel, Kfm., Weimar.
Neukirch, Bremen.
Zahn, Siegen.
Geswein, Gestein.
Pluth, Frl. m. Schwestr., Stettin.
Braune, Kfm. m. Fr., Nürnberg.
Silberstein, m. Fm., Berlin.
Baade, Kfm., Berlin.
Büchner, Rent., Pfungstadt.
Stapels, Kfm., Crefeld.
Lindenberg, Registrator, Braunschweig.

Willies, Kfm., Braunschweig.

v. Vultée, Offizier, Hagenau.
Schulz, m. Fr., Stettin.
Ehms, Fr., Kiel.
Krappe, m. Fr., Weimar.

Hotel Victoria:

Zucker, Bmstr. m. Fr., Hannover.
Jacobson, Rent. m. Fam., Greifswald.
Klevenhusen, Fr. Rent. m. T.,
Bremen.
v. Chapniss, Frl., Darmstadt.

Hotel Vogel:

Wethli, Kfm., Frankfurt.
Kolbe, m. T., Marburg.
Sieken, Kfm., Berlin.
Daberkorn, Berlin.
C'sider, Ungarn.
Pflugard, Prem.-L., Hagenau.
Gisiger, Ober-Insp., Karlsruhe.

Hotel Weiss:

Gras, Theaterdir. m. Fam., Rotterdam.
Starkowski, Amstr., Giessen.
Schneider, Kfm., Limburg.
Hieronymy, m. Fr., Marburg.
Heraens, Hanau.
Romyr, Hof-Apoth., Holland.
Jannberg, Assess., Coblenz.
May, Postdir., Neustadt.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Grant, Frl., Petersburg.
Langgasse 46:
v. Schweitzer, Frhr. Rittm. a. D.,
Ingenheim.
Pension Mon Repos:
Mehmed-Ali, Lieut.
v. Bayer, Hauptm., Württemberg.
Tannusstrasse 41:
Wohlen, m. Bed., Hamburg.
Webergasse 81:
Aldag, Flensburg.
Wilhelmstrasse 22:
Echmann, m. Fr., Grünberg.
Walter, Kfm., Glasgow.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1855. 22 Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	754.7	755.5	757.3	755.8
Thermometer (Celsius) . .	10.6	16.2	10.0	12.3
Dunstspannung (Millimeter) .	7.8	8.7	8.2	8.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	63	80	78
Windrichtung u. Windstärke	N.B.	N.B.	N.B.	—
	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeck.	st. bewölkt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	—	—	4.7	—

Vormittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 22. Juni. (Viehmarkt.) Nach dem „Frankf. Journ.“
Der heutige Viehmarkt war mit 349 Ochsen, 17 Bullen, 306 Rühn,
Ethern und Rindern, 212 Kälbern, 45 Hammeln und 145 Schweinen
befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100
Pfund Schlachtgewicht 64—68 M., 2. Qual. 57—60 M., Bullen 1. Qual.
42—44 M., 2. Qual. 34—36 M., Rühn, Stiere und Rinder 1. Qual.
58—60 M., 2. Qual. 52—54 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlacht-
gewicht 54—56 Pf., 2. Qual. 40—48 Pf., Hammel 1. Qual. 56—58 Pf.,
2. Qual. 40—48 Pf., Schweine, inländische 54—56 Pf.

Frankfurter Course vom 22. Juni 1855.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.95 - 90 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55	London 20.375 - 380 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 19	Paris 80.80 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 33	Wien 163.70 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Aus dem Reiche.

* (Eine elssässige Deputation beim Kronprinzen.) Im neuen Palais zu Potsdam empfing der Kronprinz am Montag Mittag Deputationen aus Elssass-Lothringen, welche zur Leichenseier in Toppert eingetroffen waren. Die Herren vom Civil wurden von dem Staatsminister Hofmann, die Militärs vom General Heubach vorgestellt. Nach der ersten Begrüßung hielt der Kronprinz eine Ansprache ungefähr folgenden Inhalts: Er habe Werth darauf gelegt, die Herren aus dem Reichslande zu empfangen, um im Auftrage des Kaisers sein Beileid für den schmerzlichen Verlust auszusprechen, welchen das Reichsland durch den Tod des Statthalters erlitten habe. Der Statthalter von Manteuffel habe sein Möglichstes gethan, um dem Lande den für die jetzige Generation so schwierigen Uebergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern. Er hoffe zuversichtlich, daß die Saat, welche der Statthalter ausgesäet habe, zum Nutzen des Landes gedeihen werde, und dazu müßten Alle mitwirken. Diesen Wunsch möchten die Herren als Gruß in das Reichsland heimbringen. Der Kronprinz entließ hierauf die Deputationen mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen.

* (Prinz Friedrich Carl von Preußen) lebt in dem Gedächtniß der Menschen meist nur als der rücksichtslose, thatkräftige und schneidige Reiter-General, der jeden Augenblick gern und freudig bereit war, sein und seiner Soldaten Leben an die große und heilige Sache des Vaterlandes zu setzen. Ein helles Streiflicht aber auf seine humane Gesinnung, auf seinen ritterlichen Character wirft der Armeebefehl, welchen der Prinz als Befehlshaber der zweiten Armee am 6. August 1870 vor dem Betreten des französischen Bodens von seinem Hauptquartier Homburg aus erließ und der, wie die „A. Z.“ hervorhebt, an dem tapferen Soldaten nicht nur den zielbewußten Muth, sondern auch das gute Herz in schlichten Worten darlegt. Der Ausruf lautet: „Soldaten der zweiten Armee! Ihr betretet den französischen Boden. Der Kaiser Napoleon hat ohne allen Grund an Deutschland den Krieg erklärt; er und seine Armee sind unsere Feinde. Das französische Volk ist nicht befragt worden, ob es mit seinen deutschen Nachbarn einen blutigen Krieg führen wollte, ein Grund zur Feindschaft ist nicht vorhanden. Seid dessen eingedenk den friedlichen Bewohnern Frankreichs gegenüber, zeigt ihnen, daß in unserem Jahrhundert zwei Kulturvölker selbst im Kriege mit einander die Gebote der Menschlichkeit nicht vergessen. Denkt stets daran, wie eure Eltern in der Heimath es empfanden würden, wenn ein Feind, was Gott verhüte, unsere Provinzen überschwemmte. Zeigt den Franzosen, daß das deutsche Volk nicht nur groß und tapfer, sondern auch gesittet und edelmüthig dem Feinde gegenüber ist.“

* (Die Begräbnisfeier des verewigten Feldmarschalls v. Manteuffel in Toppert) hat am Sonntag Nachmittag, wie wir der „A. Z.“ entnehmen, in würdiger Weise stattgefunden. Nach Eingsegnung der Leiche wurde der Sarg auf den Gottesacker hinausgetragen, wo zur Seite der dem Verstorbenen im Tode vorausgegangenen Gemahlin die letzte Ruhestätte bereit war. Nach der Einsegnung und einem Gebet des Dorfgemeinlichen streute Prinz Albrecht, sichtlich tief ergriffen, drei Hände voll Erde auf den Sarg, küßte dann der Tochter des Verstorbenen die Hand und umarmte und küßte beide Söhne dreimal. Nachdem die Feier beendet, wurden im Schlosse den Tranengärten Erfrischungen dargeboten, alsdann führte ein Extrazug dieselben nach Frankfurt zurück.

* (Die österreichischen Ehrenbezeugungen für Manteuffel.) Die dem Angehörigen einer fremden Armee gegenüber ganz außerordentlichen militärischen Ehren, welche auf ausdrückliche Anordnung des Kaisers von Oesterreich dem verstorbenen Feldmarschall v. Manteuffel in Karlsbad erwiesen worden, erregen auch innerhalb der in Deutschland accreditirten Diplomatie, wie überhaupt in allen politischen Kreisen große Aufmerksamkeit. Man erblickt darin eine demonstrative Bekundung nicht nur der intimen politischen Beziehungen, welche zwischen Deutschland und Oesterreich bestehen, sondern geradezu der Ueberzeugung von einer Solidarität der beiderseitigen Armee für alle absehbare Zukunft.

* (Staatssecretär Graf Fagfeldt) hat einen kurzen Urlaub angetreten und wird vom Unterstaatssecretär Grafen Bismarck vertreten.

* (Eine Beurtheilung des deutschen Heerwesens) in dem in Paris erscheinenden „Journal des Debats“ erscheint bemerkenswerth, das anknüpfend an den Tod des Feldmarschalls v. Manteuffel Folgendes zutreffend ausführt: „Der Tod Manteuffel's und der des Prinzen Friedrich Karl verursachen in den hohen Cadres der deutschen Armee eine neue und empfindliche Lücke; von den zehn während des Krieges oder in Folge desselben ernannten Feldmarschällen sind nur noch der Kronprinz und Herr v. Moltke übrig. Nach und nach verschwinden die erprobten Generale, welche 1866 und 1870 die deutschen Krieger zum Siege führten, und unter den Ueberlebenden gibt es wenige, denen ihre körperliche und geistige Kraft gestatten würde, heute ein Commando zu führen. Doch möge man deshalb sich keinem Irrthum hingeben. Nicht die Oberanführer — von denen keiner, wir wiederholen es, sich zum Genie erheben —, nicht diese Männer sind es, welche die Stärke der deutschen Armee machten und machen; es ist, wenn man so sagen kann, das System! Es ist jene Gesamtheit der Ueberlieferungen und Methoden, jene Gemeinschaft von Gesinnungen, Gefühlen und selbst Vorurtheilen; es ist die Achtung vor der Pflicht, der

Manneszucht und der persönlichen Initiative; es ist endlich jener Einfluß und jener bewundernswürdige Wettstreit aller Verdienste und aller Opferwilligkeiten, der von oben bis unten besteht. Der Prinz Friedrich Karl, Herr v. Manteuffel, selbst Herr v. Moltke können verschwinden und doch wird das Werk, an dem sie mitgearbeitet, nicht im Mindesten beeinträchtigt werden. Es wird so lange fortbestehen, als der Geist der deutschen Armee verbleibt, so lange Deutschland erwarten kann, daß Jeder, von dem Herrscher bis zum letzten Unterleutnant herab, seine Pflicht und nicht mehr als seine Pflicht thut.“

Vermischtes.

— (Eine interessante Krankheitserscheinung) hat, wie man der „Rhein.-Westph. Ztg.“ schreibt, Prof. Dr. Leichtenstern, Oberarzt des Bürger-Hospitals in Köln, an einem Ziegelarbeiter entdeckt. Wegen Blutarmuth und Mattigkeit zog letzterer den genannten Arzt zu Rathe, und dieser fand bei einer microscopischen Untersuchung, daß in dem Auswurf des Kranken massenhaft Eier von Anchylostomum lebten; weitere Nachforschungen führten zu dem Resultat, daß genanntes Insect bei der Ziegelfabrik durch Einathmen in den Mund und von da in den Magen dringt und sich in demselben schnell vermehrt. Mit noch zwei anderen Aerzten untersuchte Dr. Leichtenstern dann verschiedene Patienten, welche bei Stütz unweit Köln auf Ziegelfelsen arbeiten, und fand bei einem derselben über 700,000 Eier jenes Insects.

— (Majestäts-Beleidigung.) Der Knecht Grigolaitis, welcher am 5. und 6. Mai Steine nach einem Fenster des kaiserlichen Palais warf, wurde von der ersten Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin wegen wiederholter Majestäts-Beleidigung und wiederholter vorsätzlicher Sachbeschädigung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

— (Der Berliner Maurerstreik) dürfte sobald nicht beendet werden, nachdem die Meister erklärt haben, mit der Streit-Commission nicht in Verhandlung treten zu wollen, die Arbeit auf den einzelnen Bauplätzen thunlichst einzuschränken oder ganz aufzuheben und endlich über den zu zahlenden Lohn nur mit den einzelnen Gesellen zu unterhandeln. In die Lohnbewegung sind übrigens noch die Schlosser, Töpfer, die Metallarbeiter und Nordmacher eingetreten.

— (Ein Opfer seiner Pflicht.) Aus Nordhausen, 20. Juni, meldet die „Post“: „Ein Gefangener-Transporteur aus Helligshaus, welcher von dort aus gestern einen Verbrecher zur Strafverbüßung über hier nach Halle a. d. S. transportiren sollte, ist ein Opfer seiner Pflicht geworden. In der Nähe der Station Solstedt riß nämlich der Verbrecher, welcher sich seiner Handschellen unbemerkt zu entledigen gewußt, urplötzlich die Goupetheür auf und sprang mit einem Satz aus dem Wagen. Der Transporteur sprang ihm sofort nach, schlug dabei mit dem Kopfe auf das Trittbrett auf und brach das Genick. Nach dem Untersucht davon gekommenen Verbrecher wird eifrig gesucht.“

— (Um bössartige Pferde zu beruhigen), empfiehlt die „Pharmazeutische Zeitung“ ein altes, sehr bewährtes Mittel: das Beuiliens-Öel. Man giebt von letzterem etwas in ein Tuch (etwa zwei Drachmen), hält solches mit beiden Händen an die Nase des stürzenden Pferdes und augenblicklich soll sich das Pferd beruhigen. Sehr zweckmäßig soll das Mittel sich bei solchen Pferden erweisen haben, die sich nicht belagern lassen wollen. Das Verfahren ist erprobt, nur leider etwas kostspielig.

— (Wohin sie Alle gehören.) Der Schornsteinfeger nach Eisen, der Wurfmacher nach Darmstadt, der Metzger nach Schweinfurt, der Müller nach Mühlheim, der Schreiner nach Holzhausen, der Schuster nach Jwidau, der Schneider nach Lapp, der Barbier nach Haarburg, der Drucker nach Preßburg, der Grobhmied nach Eisenach, der Gefangene nach Freiurg, die Frauen nach Schwetzingen, die Männer nach Liebfrauenberg, die Armen nach Reichenbach, die Kranken nach Heilbronn, die Blinden nach Augsburg, die Krüppel nach Bruchsal, die Wittwen nach Mannheim, die Wittmänner nach Frauenthal.

— (Der Pariser Modebericht) eines österreichischen Blattes meldet: „Das Neueste, was die Pariser Mode von ihren Unterthanen verlangt, ist nicht mehr die übergroße Tourmure, jene ungeheuerliche Betonung eines unennbaren Körpertheiles, sondern — der Körper. In den letzten Tagen producirt sich mit ihm zwei den Ton angegebende Damen der Pariser Welt. Ein Schrecken durchfuhr die gerade gewachsenen Schönen beim ersten Anblick der Monstrosität — aber wer weiß, vielleicht erleben wir es in vier Wochen, daß die ganze elegante Pariser Welt buckelig herumlaufe!“

— (Aberglauben.) Daß die Mannes-Beinkleider im deutschen Aberglauben eine gewisse Rolle spielen, dürfte Manchem neu sein. Wie man nach naturlichem Volks-Aberglauben Bohnen vor der Aussaat dreimal durch die Beinkleider gehen lassen muß, so kommen Beinkleiden und die Reumart darin überein, daß beim Säen der Hirse nichts trefflicher ist, als die Körner durch ein Hosenbein zu schütten, weil dann zahllose Vögel dicht dabei sitzen können, ohne das Getreide zu verschütten, von der Saat zu naschen. Jedemfalls ist aber unerlässlich, bei der betreffenden Manipulation den Namen Gottes oder der Trinität anzurufen. Es laßt auch die Wäscherin Thüringens und der alma mater Halle kräftig in ein feines Beinkleid hinein, gilt es, gutes Trockenwetter herbeizuzaubern, wenn sie nicht gleich ihren Schwestern in Schlesien es vorzieht, zuerst die Unterleibung eines Junggefellens aufzuhängen. Schreibt doch auch der Volksglaube Ostpreußens vor, junge Gänse erst durch Manneshosen zu stecken, bevor man sie in's Freie läßt. Deiläufig bemerkt, erinnert die Hosen-Manipulation an die uralte Benützung der Ästlöcher in Bäumen, den zugswiese der Eichen, denen die „wilde Medizin“ bei Euren große Heilkräft zuschreibt, sofern das Kranke vorwärtsmäßig durch sie hindurch gezogen oder hindurch gesteckt wird. Ähnliches finden wir schon, wie die Sanscrit-Forscher uns lehren, bei den alten Indiern. Möglicherweise beruht der Respekt vor den Ästlöchern darauf, daß angenommen wird, sie seien die Schlupfwinkel der Ecken und anderer Geister.